MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
# 1927

498 (27.10.1927) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-236373

Donnerstag, 27. Oktober

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1927 — Nr. 498

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.40 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle: R 1, 4-6, (Bassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

# Curtius und Schacht zur Wirtschaftslage

## Bedeutsame Erklärungen über Konjunktur- und Anleihefragen

### Die Zuversicht des Reichswirtschaftsministers

⊡ Berlin, 27. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die heutige Beratung des Haushaltsausschusses, die sich zu einer großen Aussprache über die gesamte Finanzlage des Reiches ausgewachsen hat, begann mit einer ziemlich matten Kritik Hilferdings an den gestrigen Ausführungen des Reichsfinanzministers. Die Achillesferse der Köhlerschen Budgetauffassung ist, und darauf hat denn auch der sozialdemokratische Oppositionsredner seinen Pfeil abgeschnellt, die Voraussetzung einer fortdauernden günstigen Konjunktur. Den nach der Richtung hin recht problematischen Darlegungen Dr. Köhlers gab nun der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius durch ein ausgedehntes Exposé über die Wirtschaftslage eine solidere Basis. Die Rede des Reichswirtschaftsministers fand das lebhafteste Interesse des Hauses. Nach ihm wird, wie verlautet, der Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprechen, der bei der Gelegenheit auch auf das vielerörterte Thema der Anleihepolitik zurückkommen dürfte. Man erwartet ferner, daß der demokratische Abgeordnete Fischer als zweiter Oppositionsredner einen scharfen Vorstoß gegen die Finanzgebahrung Dr. Köhlers unternehmen wird.

### Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

führte aus: Wir hatten uns innerhalb der Reichsregierung vorgenommen, aus Anlaß der Beantwortung der Interpellation der Sozialdemokratischen Partei im November nach Beratung aller beteiligten Ressorts über die Wirtschaftslage eingehend Auskunft zu erteilen. Ich erkenne aber an, daß der Hauptausschuß ein berechtigtes Interesse daran hat, jetzt nicht nur die Finanzfragen und die Fragen des Etats, mit denen die Besoldungsvorlage im Zusammenhang steht, zu erörtern, sondern auch Wirtschaftsfragen, da diese von den anderen Fragen kaum zu trennen sind. Daher ist die Reichsregierung bereit, schon jetzt im Hauptausschuß die Wirtschaftslage zu behandeln. Ich werde mich nicht darauf beschränken, einzelne Fragen zu behandeln, sondern ich glaube versuchen zu müssen, den Rahmen für diese Erörterungen etwas weiter zu fassen. Dabei möchte ich nicht den Konjunkturpropheten spielen. Ich halte es für gefährlich, in der Oeffentlichkeit die Konjunktur mit Schlagworten zu klassifizieren.

**Unsere Konjunktur hängt in zwei Angeln:**

Auf der einen Seite der Kaufkraft, auf der anderen Seite der Kapitalsversorgung. Was die Kaufkraft anlangt, so glaube ich, daß von dieser Seite aus der Konjunktur die geringste Gefahr droht. Die Wiederaufnahme von fast zwei Millionen Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozeß, die Lohnerhöhungen, auch die Erhöhung der Beamtengehälter sichern von der Seite der Kaufkraft die Konjunktur noch auf längere Zeit. Aber auf der anderen Seite drohen der Konjunktur Schwierigkeiten aus der Frage der Kapitalbeschaffung. Die Maßnahmen, die Ende Dezember des vergangenen Jahres mit der Abstoppung der Auslandsanleihen getroffen sind, die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts, die Abschöpfung des deutschen Inlandsmarktes, die sehr starke Emissionstätigkeit in den Monaten Januar und Februar 1927, die Ausgabe der Reichsanleihe von 1927 haben gezeigt, daß der deutsche Kapitalmarkt allein keineswegs mehr in der Lage ist, die Konjunktur zu finanzieren, die seit Anfang des Jahres sich entwickelt hat. Wir sind also

**auf die Zufuhr von ausländischem Kapital angewiesen.**

Damit hängt auch die Vertrauensfrage zusammen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß alle Beteiligten im gegenwärtigen konjunkturempfindlichen Augenblick die allgrößte Disziplin üben müssen, damit nicht auf dem Gebiet des Vertrauens eine Krise eintritt. Es ist ganz selbstverständlich, daß für unsere kurzfristige und auch die langfristige Verschuldung eine Vertrauenskrise die verheerendsten Wirkungen haben würde. Die Auslandsverschuldung als solche wird ihrer drohenden Gefahr entkleidet, wenn man auf die ökonomischen Gründe zurückgeht, welche sie herbeigeführt haben: Deutschland war nach Beendigung des Ruhrkrieges eine Art von Kolonialland, also Neuland für das ausländische Kapital geworden. Es bedurfte des ausländischen Kapitalstromes, um neue Anlagen aufzubauen, den technischen Apparat zu erneuern, das zerstörte Betriebskapital wieder herzustellen. Nach allen ökonomischen Gesetzen war es klar, daß diese Verhältnisse das Auslandskapital anzogen, denn dieses sucht stets solche Anlagen, die am fruchtbarsten und sichersten waren. So konnte das ausländische Kapital wie ein Nilstrom auf unsere Austrocknung wirken und ich hoffe, daß wir die Früchte dieser Bewässerung wirklich ernten. In der Oeffentlichkeit spielt

**die Frage des Umfanges der Auslandsverschuldung**

eine erhebliche Rolle. Ich habe mir heute morgen die neuesten Zahlen des Statistischen Reichsamtes verschafft. Sie weichen etwas von dem ab, was man bisher in der Oeffentlichkeit über das Maß der Verschuldung gewußt hat. Darnach war Ende Oktober 1927 der Stand der langfristigen Anleihen 3,95 Milliarden, die Dawesanleihe nicht mitgerechnet, die Amortisation der in der Zeit seit dem Jahre 1924 aufgenommenen Anleihen aber bereits abgezogen. Kurzfristige Kredite belasteten uns Ende Oktober 1927 mit 3,6 Milliarden, eine Verschuldung, die nur brutto geschätzt ist. Der Zinsendienst (ohne Amortisation), der für diese Auslandskredite notwendig sein wird, beträgt nach der Schätzung des Statistischen Reichsamtes 460—470 Millionen Mark. In den 3,95 Milliarden Auslandsanleihen stecken rund 2 Milliarden, die die Privatwirtschaft aufgenommen hat. Wenn ich diese Summe in ein Verhältnis setzen darf nur zu dem Eigenkapital der Industrie, so sieht man sofort, wie geringfügig diese Verschuldung ist, denn das Eigenvermögen der Industrie, das ihrer Belastung auf Grund des Dawesplanes zu Grunde liegt, beträgt 34,1 Milliarden und demgegenüber ist die Auslandsverschuldung in Höhe von 2 Milliarden für die gesamte deutsche Wirtschaft verhältnismäßig gering. Aus einer solchen Gegenüberstellung wird auch das eine

**klar, daß unsere Wirtschaft in gar keiner Weise gefährdet ist, daß die Sicherheit über alle Zweifel erhaben ist.**

Hinzufügen will ich, daß das gleiche gilt für die von der öffentlichen Hand aufgenommenen Anleihen, da hinter ihnen die ganze Steuerkraft der in Frage kommenden Bevölkerung steht. Auf die Frage nach der Verwendung aller Auslandskredite wird man sagen können, daß wir immer die gesamten Auslandsanleihen produktiv verwendet haben. Darauf hat das Ausland selbst in stärkster Weise hingewirkt. Die drohende Gefahrenquelle wird immer in der kurzfristigen Verschuldung gesehen. Auch diese kurzfristige Auslandsverschuldung folgt feststehenden ökonomischen Gesetzen. Es gilt manchen Stellen im Ausland gegenüber zu betonen, daß sich auch auf diesem Gebiete eine Entwicklung vollzieht, die einen absolut normalen Verlauf finden wird, wenn man sie nicht durch eigene Krisenmacherei stört. (!) Ich halte es für ausgeschlossen, daß irgend welche Schwierigkeiten auf dem kurzfristigen Auslandsmarkt eintreten, wenn wir nicht selbst das Vertrauen des Auslandes stören. Mit der Weiterentwicklung unserer Wirtschaft werden wir wohl eine Umwandlung der kurzfristigen Auslandskredite in Auslandsanleihen vornehmen können und es wird wieder ein Rückfluß ohne Störung der deutschen Wirtschaft möglich sein. Was

**die Passivität der Handelsbilanz**

angeht, so täusche man sich, wenn man meist annimmt, daß die Passivität der Handelsbilanz die primäre Ursache für alle die Erscheinungen sei, die man dabei im Auge hat. Das ist in der Tat nichts anderes als die Folge der Kapitalbildung und nichts anderes als der Ausdruck dafür, daß wir in die Notwendigkeit versetzt worden sind, Auslandskapital in großem Umfange aufzunehmen. Die Entwicklung unserer Exportbilanz ist keineswegs eine katastrophale, wie dies im allgemeinen dargestellt wird, wobei fast immer übrigens auch vergessen wird, daß es schon etwas außergewöhnliches bedeutet, daß wir während unserer jetzigen starken Inlandskonjunktur unseren Export in dieser Weise haben entwickeln können, besonders den der Fertigwarenindustrie. Nun vollzieht sich im Monat Juli ein Wandel, den man so darstellen kann: Unser Einfuhrüberschuß an Rohstoffen und Halbfertigfabrikaten ist seit Juli um 25 Prozent zurückgegangen, während in der gleichen Zeit eine Erhöhung der Mehreinfuhr von Fertigwaren um rund 20 Proz. eingetreten ist, eine Bewegung, die also jetzt schon drei Monate dauert. Es ist, wie das vergangene Jahr zeigt, nicht etwa eine saisonmäßige Erscheinung, sondern diese Bewegung ist auf die Entwicklung unserer Konjunktur überhaupt zurückzuführen. Wir haben in der Inlandskonjunktur anscheinend schon einen gewissen Sättigungspunkt erreicht, und unsere Fertigwarenindustrie sucht jetzt die Auslandsmärkte mehr auf, als es von Anfang bis Mitte dieses Jahres nötig gewesen ist. Ich kann natürlich keine Gewähr dafür übernehmen, daß die Verbesserung weiter so verlaufen wird. In dieser Beurteilung der Dinge stimmen die Reichsregierung und der Herr Reichsbankpräsident weitgehend überein, insbesondere in der Frage der Notwendigkeit und der Sicherheit und Produktivität, weiter in der Aufnahme von Auslandskrediten. Sie kennen das Kommuniqué, das wir nach eingehender Beratung mit dem Reichsbankpräsidenten der Oeffentlichkeit übergeben haben. Es handelt sich darum, daß wir die wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte mehr in den Vordergrund stellen als es bisher geschehen ist. Es handelt sich weiter darum, eine Art von

**zweiter Instanz in der Anleihe-Beratungsstelle**

einzusetzen, in die der Finanzminister, der Wirtschaftsminister und der Reichsbankpräsident eintreten, während die bisher doch nie einberufene zweite Instanz, der Länderausschuß, fortfällt. Die Berufungsmöglichkeit wird auch dem Lande zugebilligt, dessen Anleihebegehren in erster Lesung abgelehnt wurde. Wir glauben, soweit gehen zu sollen, gegenüber einem ablehnenden Anleihegesuch eine solche Berufungsmöglichkeit dem kreditsuchenden Lande zu gewähren, insbesondere dann, wenn der Länderausschuß in Wegfall kommt. Es wird vor allem darauf ankommen, daß wir in dieser neu organisierten Beratungsstelle zu einem vertrauensvollen Zusammenarbeiten kommen. Zum Schlusse betonte der Minister noch einmal, daß es darauf ankomme, in der gegenwärtigen Lage die Nerven zu behalten und sich andererseits in dem Ziele zu vereinigen, die Entwicklung der Wirtschaft weder noch weiter anzufeuern, noch auch sie durch Panik- und Krisenmacherei zum Absinken zu bringen. Auch der Reparationsagent steht auf dem Standpunkt, daß die Lage noch nicht kritisch geworden sei. Wir könnten deshalb durch gewisse Anstrengungen und Disziplin die Konjunktur halten.

Nach der Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius machte der

### Reichsbankpräsident Dr. Schacht

längere Ausführungen, in denen er darauf hinwies, daß die Beratungsstelle für die Auslandsanleihe nur ein Notbehelf und daß sie kein geeignetes Instrument sei, um das Problem zu lösen. Er sei weit davon entfernt zu leugnen, daß die Gemeinden in Deutschland große produktive Ausgaben hätten und die Reichsbank hätte sich auch niemals einer Aufnahme von Auslandsanleihen durch die Privatwirtschaft widersetzt. Die Sperre für Auslandsanleihen war nur gedacht, um auszuprobieren, wie die Sperre sich im Inlande auswirkt. Der Reichsbankpräsident erklärte dann gegenüber den Befürchtungen im Publikum, daß alle Maßnahmen der Reichsbank darauf hinausliefen, die Stabilität der Währung unbedingt aufrecht zu erhalten. Das werde auch gelingen, wenn die Reichsbank weiterhin unabhängig bliebe.

Nachdem noch einmal der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius das Wort ergriffen hatte, eröffnete der demokratische Abgeordnete Fischer die Aussprache, die auf Freitag vertagt wurde.

---

### Heute Kabinettssitzung

⊡ Berlin, 27. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Heute nachmittag um 4 Uhr findet eine Kabinettssitzung statt, in der, wie wir bereits vor einigen Tagen melden konnten, auch die Wiederaufnahmeverhandlungen des deutsch-polnischen Handelsvertrages besprochen werden. Da indes eine ganze Reihe besonders wichtiger Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist es neuerdings wieder ungewiß geworden, ob die Frage des deutsch-polnischen Handelsvertrages bereits heute zur Beratung kommen wird.

### England-Deutschland-Rußland

⊡ Berlin, 27. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Berliner Mittagsblatt meldete dieser Tage, daß Chamberlain neue Anstrengungen unternehme, um ein Bündnis gegen Sowjet-Rußland unter Beteiligung Deutschlands zu bewerkstelligen. Deutschland sollte angeblich für seinen Beitritt durch die Rückgabe Kameruns entschädigt werden. Diese Nachricht, die den Stempel der Unwahrscheinlichkeit von vornherein an der Stirne trägt, hat leider auch Eingang in der ausländischen Presse gefunden. Wir möchten demgegenüber feststellen, daß der deutsche Außenminister zu wiederholten Malen darauf hingewiesen hat, daß von englischer Seite niemals der Versuch unternommen worden sei, Deutschland in eine derartige Kombination hineinzuziehen. Außerdem dürfte hinreichend bekannt sein, daß der Berliner Vertrag einen derartigen Schritt Deutschlands ausschließt.

---

⊡ Berlin, 27. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Seit einiger Zeit erhält sich das Gerücht, daß der Reichspräsident einen Schlaganfall erlitten habe. Das Gerücht ist zuerst in Dresden aufgetaucht. Von zuständiger Seite werden wir zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung völlig unzutreffend ist und daß sich der Reichspräsident im Gegenteil ausgezeichneter Gesundheit erfreut.

MARCHIVUM

## Sauerwein über Deutschland

Im „Matin" schreibt Jules Sauerwein über seine Eindrücke über das Deutschland von heute. Man könne sagen, daß Deutschland im vollen Wiederaufbau stehe und in einigen Jahren sicherlich seine frühere Blüte erreicht haben werde, wenn es gut regiert werde und sich nicht in abenteuerliche Kombinationen stürze. Vor allem müsse eine weise Finanzpolitik die Schwierigkeiten aus den Anleihen vermeiden, zu deren Ueberwindung Deutschland noch nicht stark genug sei. Sauerwein gibt einen Ueberblick über die bisherigen deutschen Auslandsanleihen und meint, zweifellos hegten gewisse Kreise den kühnen Plan, daß eines Tages die amerikanischen Gläubiger ihren Ansprüchen den Vorrang vor den Reparationsforderungen verschaffen würden, sodaß man zu einer Verminderung der Daweszahlungen oder zu einer Beschränkung der Reparationsleistungen komme. Diese Politik sei nicht die Politik der deutschen Regierung, vor allem nicht die Stresemanns. Sauerwein wendet sich weiter gegen die anläßlich des 80. Geburtstages Hindenburgs zum Ausdruck gekommene Auffassung, es habe sich dabei um eine nationalistische Kundgebung gehandelt. Hindenburg sei weder die Personifizierung der Revancheidee, noch die des monarchistischen Geistes. Er werde vielmehr als die Verkörperung der nationalen Disziplin und Bürgerpflicht betrachtet. Während er früher Wilhelm II. treu geblieben sei, bilde er heute unbestreitbar

**den Schutzwall der republikanischen Regierungsform.**

Der reine Nationalismus sei in Deutschland im Abnehmen begriffen. Die Hoffnungen der Linksparteien auf künftige Wahlerfolge erschienen berechtigt. Die Locarnopolitik finde zweifellos die Mehrheit des Landes zu ihrer Unterstützung. Man betrachte diese als unlösbar mit einer deutsch-französischen Annäherung verknüpft. Allerdings erwarteten die Deutschen Vorteile aus dieser Politik. So verständen sie es nicht, daß man jetzt nach Unterzeichnung der Locarnoverträge die Rheinlandbesetzung aufrechterhalte. Stärker sei noch die Hoffnung auf eine wenn nicht territoriale, so doch wenigstens wirtschaftliche Revision der Ostgrenzen.

Zusammenfassend stellte Sauerwein fest, Deutschland habe sich in überwiegender Mehrheit auf eine Friedenspolitik festgelegt, von der es wirtschaftliche und politische Vorteile durch seine Beziehungen zu Frankreich, England und Amerika erwarte. Es bleibe allerdings die Gefahr bestehen, daß die Deutschen, berauscht durch die außerordentliche Leichtigkeit, mit der sie amerikanische Anleihen erhielten, nach und nach mit ihren Gläubigern in Streit und damit in eine Währungskrise gerieten, die in einigen Monaten alles zerstören könnte, was bisher durch eine weitblickende Diplomatie gewonnen worden sei.

## Der französisch-amerikanische Zollkonflikt

V Paris, 27. Oktbr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Handelsminister Bokanowski hatte gestern den amerikanischen Geschäftsträger Whithouse empfangen, mit dem er sich lange über die letzte, auf die Handelsvertragsbesprechungen bezüglichen Antwortnote der Washingtoner Regierung unterhielt. Einem Vertreter des „Matin" teilte der Handelsminister nach dieser Besprechung mit, daß die mit Amerika in Gang befindlichen Verhandlungen in äußerst freundschaftlichem und persönlichem Tone vor sich gehen. „Wenn es auch infolge der verschiedenartigen Gesetzgebung der beiden Länder schwer ist, die grundsätzlichen Fragen zu erörtern, bemerkte Bokanowski, so ist nichts desto weniger eine praktische Einigung bereits zustandegekommen. Es bleibt nur noch übrig, die Ansichten für einen substanziellen Akkord einander anzupassen." Der Minister bestätigte, daß man sich über das provisorische Regime geeinigt habe, das solange andauern soll, bis der definitive Vertrag zwischen den beiden Staaten zustandegekommen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt werden für die amerikanischen Produkte dieselben Zölle erhoben wie vor dem Konflikt, ausgenommen in Fällen, wo der neue Minimaltarif, der dem deutsch-französischen Handelsvertrag zugrunde liegt, höher ist als die Ansätze. Da jedoch die Nomenklatur des Zolltarifes für den deutsch-französischen Handelsvertrag teilweise abgeändert wurde, sind Abänderungen notwendig geworden. Gegenwärtig sind die französischen Sachverständigen an der Arbeit, ein diesbezügliches Dekret auszuarbeiten.

Handelsminister Bokanowski bemerkte zum Schluß, es sei noch nicht bestimmt, ob die weiteren Verhandlungen in Washington oder in Paris vor sich gehen sollen.

## Die Schiffskatastrophe bei Bahia

⊡ Berlin, 27. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B.Z." läßt sich aus Newyork drahten, daß die Zahl der Toten und Vermißten bei dem Untergange der „Principessa Mafalda" noch immer nicht feststeht. Man glaubt, daß nur diejenigen ertrunken sind, die voreilig in ihrem Schrecken über Bord sprangen. Unter der verloren gegangenen Fracht befinden sich auch Maskenkostüme im Werte von ½ Million Mark. Nach einer weiteren Meldung aus Stuttgart befanden sich auf dem untergegangenen Dampfer außer dem Hagenbeck-Direktor Dr. Vollrath noch drei Deutsche, nämlich der Auswanderer Eugen Schneider aus Schramberg, Richard Kappus aus Pforzheim und ein Braunschweiger namens Lucken.

### Die Ursache Schraubenbruch

Ueber den Hergang der Katastrophe veröffentlicht die „Associated Preß" einen eingehenden Bericht nach den Angaben des geretteten Kapitäns. Darnach entstand kurz vor der brasilianischen Küste ein Schraubenbruch, der zu einem Bruch des einen Schraubenschaftes führte. Das eindringende Wasser führte im Maschinenraum eine Kesselexplosion herbei, durch die das bisher ungefährliche Leck stark vergrößert wurde. Das Schiff war mit seiner zweiten Schraube noch für begrenzte Zeit fahrfähig. Als der Kapitän erkannte, daß infolge der Explosion das Schiff dem Untergang geweiht war, ließ er mit Volldampf Kurs auf die Albrohosinseln nehmen, die dicht vor der Küste liegen. Auf ein Riff ist das Schiff jedoch nicht gelaufen. Inzwischen war unter den etwa 800 Passagieren, zumeist Auswanderern, eine Panik entstanden. Die Schiffskapelle spielte die italienische Nationalhymne. Auch die Offiziere und Mannschaften mischten sich unter die Passagiere, um beruhigend zu wirken. Mehrere Stunden lang gelang es dem Schiffe, den Kurs auf die Küste zu halten. Als dann auf die fortgesetzten SOS-Rufe mehrere Dampfer zur Rettung herbeieilten, trat auf dem Schiffe weitere Beruhigung ein. Mit außerordentlicher Schnelligkeit setzten die Schiffe ihre Boote aus und übernahmen teilweise von dem Wrack selbst oder von dessen ausgesetzten Rettungsbooten die Passagiere. Indessen begann die „Principessa Mafalda" mit großer Schnelligkeit zu sinken. Inzwischen waren zahlreiche kleinere Fahrzeuge an der Unglücksstelle eingetroffen, um nach weiteren Ueberlebenden zu suchen und Bergungsarbeiten vorzunehmen. Die Zahl der Toten und Vermißten läßt sich immer noch nicht mit Sicherheit annehmen. Der Kapitän hofft, daß deren Zahl unter 50 bleiben wird.

## Der Rederekord Kemal Paschas

Mustapha Kemal Pascha, der Diktator der Türkei hat seinen vielen Lorbeeren einen neuen Zweig hinzugefügt. Er hat auf dem Kongreß der türkischen Volkspartei in Angora sechs Tage hintereinander gesprochen und im Laufe dieser Zeit 36 Stunden und 36 Minuten mit seiner Rede ausgefüllt. Das ergibt eine durchschnittliche tägliche Redezeit von mehr als sechs Stunden. Auch der Zweck dieser Redeübung war wohl überlegt, wie alles, was der türkische Diktator unternimmt. Mehrere Hundert Kemalisten, die dem Parteitag als Delegierte beiwohnten, sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und auf Wochen hin wird überall in der Türkei durch ihren Mund verbreitet werden, was Kemal Pascha vorgetragen hat. In einem Lande, wie es die moderne Türkei immer noch ist, empfiehlt sich diese Art der Propaganda weit mehr, als die der Verbreitung von gedruckten Berichten und Broschüren, die doch nur die wenigsten lesen können. Auf dem Parteitag selbst hat Kemal Pascha mit seiner Redeleistung jedenfalls den besten Eindruck erzielt. Seine Ausführungen waren sorgfältig berechnet und klar, und der Augenblick war für eine günstige Wirkung seiner Worte gut gewählt.

Im Schluß seiner Rede, der Ende der vorigen Woche erreicht war, beschäftigte sich Kemal Pascha mit der Umwandlung der Türkei in eine Republik. Er schilderte, wie dieser Beschluß von der großen Nationalversammlung im Oktober 1923 gefaßt wurde und wie dabei eine starke Opposition überwunden werden mußte, die eine konstitutionelle Monarchie aufrichten wollten, ähnlich der englischen, nur daß in der Türkei ein gewisser geistlicher Anstrich gewahrt werden sollte. Kemal Pascha erklärte, er habe aber nicht zugelassen, daß ein Mitglied des degenerierten Herrscherhauses Osman den Thron bestieg. Er habe das Kalifat abgeschafft und denke nicht darin, selbst Kalif zu werden.

Außenpolitisch zeigte die Rede eine unverkennbare Spitze gegen England. Kemal Pascha griff wegen der Besetzung Konstantinopels nicht die Verbündeten an, sondern allein England. Als er von den Widerständen sprach, die überwunden werden mußten, kehrte das Wort „England" immer wieder. Es wäre vielleicht falsch, daraus zu schließen, daß Kemal Pascha eine englandfeindliche Außenpolitik verfolgt, aber es unterliegt keinem Zweifel daß man in Angora das Schalten und Walten der englischen Politik nicht mit günstigen oder zufriedenen Augen betrachtet, ein Umstand, der bei der Regelung der türkisch-russischen Beziehungen von großer Wichtigkeit ist.

## Badische Politik

### Aus der Deutschen Volkspartei

Am vergangenen Freitag tagte in Berlin die Konferenz der Landtagsfraktionen der Deutschen Volkspartei. Der badische Landtagsabgeordnete Dr. Mattes hatte das Hauptreferat über das Reichsrahmengesetz für die Realsteuern übernommen. Er billigte den Grundgedanken des Gesetzentwurfes, das deutsche Steuersystem durch ein Reichsrahmengesetz für die Realsteuern zu vereinheitlichen, um damit die Grundlage für die Vergleichbarkeit der Steuerbelastung zu schaffen. Die Vereinheitlichung der Realsteuern müsse aber mit der Einführung von Einkommensteuerzuschlägen verbunden werden. Eine Teilreform würde nicht zum Ziele der Senkung der Realsteuern führen. Da der jetzige Reichstag aber nicht beide Aenderungen unseres Steuersystems vorzunehmen in der Lage sei, müsse man die Absicht, jetzt ein Realsteuerrahmengesetz zu schaffen, als verfrüht bezeichnen.

Der Gegenreferent, der preußische Landtagsabgeordnete Dr. Neumann, stimmte dem Hauptreferenten im wesentlichen zu, hielt aber die Schaffung eines Realsteuerrahmengesetzes vor der Aenderung des Einkommensteuergesetzes für zweckmäßig und für notwendig. Ferner beriet die Länderkonferenz über das Reichsschulgesetz und billigte den badischen Standpunkt, auf die Anwendung des Reichsschulgesetzes in den Simultanschulländern zu verzichten oder der Landesgesetzgebung zu überlassen.

Am kommenden Sonntag tritt der Landesfachausschuß für Beamte der Deutschen Volkspartei Badens in Baden-Baden zusammen, um zu der neuen Besoldungsvorlage Stellung zu nehmen.

## Letzte Meldungen

### Der Tod im Expreßzug

⊡ Berlin, 27. Oktbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der mysteriöse Tod des Pariser Professors Contant, der im D-Zuge Paris—Berlin leblos aufgefunden wurde, kann als aufgeklärt bezeichnet werden. Die Mordinspektion stellte fest, daß ein Verbrechen nicht vorliegt und die Aerzte sind der Ansicht, daß der Tod durch eine Lungen- oder Magenblutungen verursacht worden ist.

### Ein Güterzug abgestürzt — Zwei Tote

— Belgrad, 27. Okt. In der Nähe von Mostar ereignete sich bei der Station Bradina ein schweres Eisenbahnunglück. Unter einem Lastzug, der von zwei Lokomotiven gezogen wurde, brach eine Eisenbahnbrücke ein. Der ganze Zug stürzte in eine Tiefe von 50 Meter. Zwei Eisenbahner sind tot, ein dritter wurde lebensgefährlich verletzt. Der Schaden ist außerordentlich groß. Der Personenverkehr wurde für kurze Zeit unterbrochen. Die Zahl der Toten beträgt also nicht, wie von anderer Seite gemeldet, 250, sondern nur 2.

### In der Ostsee untergegangen

— Kopenhagen, 26. Okt. Einige Fischer aus Gotland haben in der Ostsee Wrackteile mit daran festgebundenen Papieren der schwedischen Galeasse „Emmy" gefunden, die aus Baldemarsvik stammt und mit Holz nach Wisby unterwegs war. Es kann kein Zweifel bestehen, daß das Schiff mit seiner aus drei Mann bestehenden Besatzung in den letzten schweren Stürmen untergegangen ist.

### Ein deutsches Flugzeug abgestürzt?

— London, 27. Okt. Die „Times" verbreitet eine Meldung aus Hodeida, daß eines der beiden deutschen Flugzeuge, die der Leiter der Luftstreitkräfte des Iman Yahya habe nach dem Yemen kommen lassen, bei Sana abgestürzt sei. Zwei deutsche Flieger und ein arabischer Passagier seien getötet worden.

### Eigenartiger Unglücksfall

— London, 27. Okt. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern vor dem Schaufenster eines Konfektionsgeschäftes in Bethnal Green. Eine riesige Menschenmenge stand dicht gedrängt vor dem Fenster und betrachtete einen Reklametrick, der darin bestand, daß aus einem dunkeln Wandschirm die beiden in Seidenstrümpfe gehüllten Beine eines jungen Mädchens sichtbar waren, die Charleston-Schritte ausführten. Infolge des dichten Gedränges zersplitterte plötzlich die Fensterscheibe und zahlreiche Passagiere stürzten in die Auslage. 22 Personen wurden zum Teil erheblich verletzt.

## Das Rätsel der Canning-Insel

Im Jahre 1851 liest sich an einem Sonntagmorgen ein Ehepaar nach einer kleinen Insel übersetzen, die der australischen Küste vorgelagert ist. Das Eiland hieß damals im Volksmunde „Roseninsel" weil dort vor Jahren ein Engländer einen Rosengarten und ein Häuschen anlegen wollte; die Rosen gediehen aber nicht, und vom Gartenhaus wurden nur Untergrund und Keller fertig. Dichtes Buschwerk und Gras hatten die Anlage überwuchert. Canning und seine Frau wollten hier auf der Insel, die einen schönen Badestrand besaß, den Sonntag verbringen und sollten abends um 8 Uhr vom Bootsführer, der gegenüber auf dem Festlande ein Haus hatte, abgeholt werden.

Canning nahm einige Decken und einen Sack mit Lebensmitteln aus dem Boot, seine Frau trug Badeanzug und Sonnenschirm unter dem Arm; sie verabschiedeten sich vom Schiffer und gingen nach dem Außenstrande zu.

Es mochte 6 Uhr abends sein, als die Frau des Bootsmanns drüben in ihrem Haus einen Schrei zu vernehmen glaubte, der von der Roseninsel kam, und dem gleich darauf noch zwei folgten; aber sie achtete nicht weiter darauf. Pünktlich um 8 Uhr traf der Schiffer auf der Insel ein; er fand Canning im Gras liegend und neben ihm die Decken und den Proviantsack. Als der Bootsmann nach der Frau fragte, antwortete Canning, daß sie sich um halb sechs Uhr getrennt hätten. Er hätte sein großes Klappmesser suchen wollen, das er nach dem Essen verloren hatte; seine Frau hätte noch baden wollen; seitdem habe er nichts von ihr gehört. Der Bootsmann machte sich auf die Suche und fand die Frau in der Nähe des alten Badehauses zwischen Busch und Strand; sie lag im Badeanzug auf dem Rücken, aus einer Brustwunde quoll ein Blutstrom, neben der Leiche lagen die Kleider; die Bademütze fehlte.

Am anderen Morgen wurde Canning verhaftet. In der Verhandlung wiederholte er die dem Schiffer gemachten Angaben. Die Untersuchung der Wunde hat ergeben, daß sie durch ein breites Messer verursacht worden war, wie Canning eines mit nach der Insel genommen hatte und dort verloren haben wollte. Weiter wurde bekannt, daß die beiden Gatten in letzter Zeit nicht im besten Einvernehmen gelebt hatten und Frau Canning schon einmal das Haus mit ihrem Jungen hatte verlassen wollen. Der Mann wurde zum Tode verurteilt. Ein kleiner Formfehler ermöglichte es dem Verteidiger, eine neue Verhandlung zu erwirken. Canning wurde wieder verurteilt, diesmal aber zur Deportation nach Tasmanien begnadigt. Dort starb er zwanzig Jahre später; er hat immer seine Unschuld beteuert. Sein Kind mußte in einem Waisenhaus untergebracht werden, weil die Prozesse Cannings Vermögen verzehrt hatten. Die Insel hieß seitdem im Volksmund „Canninginsel." —

76 Jahre später sah ein Briefmarkensammler im Schaufenster einer Buchhandlung der Stadt, in welcher Canning gelebt hatte, zwei vergilbte Briefe mit Marken der ersten Ausgabe von Neu-Süd-Wales. Sie hatten, wie üblich, keine Umschläge, sondern waren in sich selbst gefaltet mit der Anschrift auf der Rückseite. Der Sammler kaufte die Stücke. Zu Hause las er aus Neugierde den Inhalt; der eine lautete: „Lieber John! Du mußt in nächster Zeit auf unsere Zusammenkünfte verzichten, weil ich fürchte, daß mein Mann etwas davon merkt. Schreibe mir nicht! Elisabeth Canning." — — Der andere Brief lautet: „John! Verschone mich mit Deinen Verfolgungen; Du stürzest mich damit ins Unglück. Deinen Wunsch, mich am Sonntag zu sprechen, kann ich nicht erfüllen. Wir werden den Tag auf der Roseninsel verleben. Bringe mich nicht zur Verzweiflung! Elisabeth Canning."

Die Briefe machten den Sammler stutzig. Er kannte Gerüchte von einem Mord auf der Canninginsel, die alte Leute noch Roseninsel nannten. Eine Zeitung konnte ihm aus ihrem Archiv Berichte über den Fall geben, den die Briefe vielleicht aufzuklären vermochten. So erfuhr man auch, daß Cannings Sohn ins Waisenhaus gekommen war; man forschte weiter nach und fand Enkel von ihm in kümmerlichen Verhältnissen. Diese verlangten vom Staat eine Untersuchung und Rückerstattung der Prozeßkosten.

Die Nachforschungen ergaben, daß John Ellington, an den die Briefe gerichtet waren, 1851 verschollen war; nach den Angaben des Kirchenbuches hatte man ihn am Sonnabend vor dem Mordtage zuletzt gesehen. Die Insel wurde durchforscht; man entfernte die Büsche um das alte Gartenhaus; der verschüttete Kellereingang wurde freigelegt — dort lag ein Skelett mit verrostetem Klappmesser neben sich; auf dem Holzgriff war noch ein C zu sehen; daneben fand man Stoffreste mit einem E aus Silberfäden, Frau Cannings Bademütze.

Den Verlauf des Dramas auszumalen, machte jetzt keine Schwierigkeiten mehr. Ellington war früher als das Ehepaar Canning nach der Roseninsel gefahren, um mit der Frau zu sprechen. Als die beiden Gatten nach dem Essen am Strand entlang gingen, wobei Canning sein Messer verlor, war Ellington ihnen nachgeschlichen und hatte das Verlorene aufgehoben. Canning bemerkte später seinen Verlust; während er auf die Suche ging und die Frau baden wollte, war Ellington zu ihr getreten. Die Frau hatte ihm Vorwürfe gemacht, sie waren in Streit geraten; in der Erregung stach Ellington Frau Canning nieder, ohne daß der Mann auf der anderen Seite der Insel ihre Schreie hörte. Als Ellington zur Besinnung kam, suchte er im Keller einen Versteck vor Canning; die Bademütze riß er ab, um die Klinge daran abzuwischen. Das volle Bewußtsein seiner Tat mag Ellington im Keller gekommen sein, sodaß er mit Cannings Messer Selbstmord beging. Im Gras hatten seine Füße keine Spuren hinterlassen; so dachte niemand daran, den Busch zu durchsuchen. Der Nachlaß des Mörders wurde später verkauft; eine Kiste mit Papieren kam in den Besitz des Großvaters, eines Buchhändlers, der sie einmal nach alten Briefmarken durchsuchte und in sein Schaufenster hängte.

Nach 76 Jahren, nämlich 1927 erfolgte Cannings Ehrenerklärung, und seine Erben erhielten die Prozeßkosten zurück.

## Schlummerlied

**Von Thea Laue**

Herzliebes kleines Kind
Schließ' deine Guckerl geschwind!
Träume von deinen Freunden klein
Und von den munt'ren Spielen fein!
Längst schon verging die Sonne im Garten,
Vöglein im Schlummer den Morgen erwarten.

Vielliebes Kleinchen mein,
Falt' deine Händchen klein!
Nachtschleier decken dein Seelchen zu,
Geben dir eine gute Ruh'.
Schatten huschen durch's ganze Haus,
Löschen leise die Lichter aus.

Schlafe mein Liebstes Kind,
Liebe deckt zu dich lind,
Liebe behütet dich sacht
In langer, dunkler Nacht!
Träume mein Kindelein,
Liebe soll bei dir sein!

⊙ **Um den Magdeburger Generalmusikdirektor.** In der von uns gebrachten Meldung über den Rücktritt des Magdeburger Generalmusikdirektors teilt das Presseamt der Stadt Magdeburg mit, daß der Vertrag mit dem jetzigen Generalmusikdirektor Walther Beck zum Ende der jetzigen Spielzeit nicht gekündigt ist; es schweben zurzeit vielmehr Verhandlungen wegen einer evtl. Erneuerung des Vertrages, der erst am 15. August 1928 endet.

MARCHIVUM

# Bilder der Woche

Fürst Otto von Bismarck
Gesandtschaftssekretär in Stockholm
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin,

Dr. Eugen von Knilling †
Transocean

Prof. Dr. Ludwig Darmstädter †
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin,

Der Schlagerkomponist Paul Linke
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin,

Die deutsche protestantische Kirche in Paris
Atlantic Paris

Magliani und Kennedy, zwei Tanzstars
Presse-Photo G. m. b. H., Berlin

Das geplante amerikanische National-Mausoleum
Presse-Photo G. m. b. H., Berlin

Von der Hundeausstellung im Berliner Luna-Park
Deutsche Presse-Photo-Zentrale Berlin,

Der Prozeß Schwarzbard in Paris
Atlantic Paris

Unsere Porträts zeigen den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Fürst **Otto von Bismarck**, der zum Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft in Stockholm ernannt wurde. Dr. Eugen von **Knilling**, der ehemalige bayrische Ministerpräsident, ist nach einer Operation einer Herzlähmung erlegen. Prof. Dr. Ludwig **Darmstädter**, der am 18. Oktober starb, haben wir bereits bei seinem Tode gewürdigt. Unsere Stadt wird das Andenken an diesen außerordentlichen Mann, der hier geboren wurde, stets in Ehren halten. Paul **Linke**, der Komponist vieler Berliner Operettenschlager, wurde vom Londoner Rundfunk für einige Konzerte verpflichtet.

Die kurz vor dem Kriege von dem schwäbischen Baumeister Armand Thaler erbaute **deutsche protestantische Kirche in Paris** wurde soeben nach vollständiger Wiederherstellung dem regelmäßigen Gottesdienst übergeben. Die Hindenburgfeier wurde bereits hier abgehalten.

**Magliani und Kennedy**, zwei erfolgreiche ausländische Stars, zeigen gegenwärtig in der Berliner „Scala" ihre Kunst, deren Grazie unser Bild unschwer erkennen. — Wie die Architektur von morgen und übermorgen aussehen wird, läßt der Entwurf für das nationale amerikanische Mausoleum erkennen, dessen Vollendung für das Jahr 1975 geplant ist.

Im Berliner Lunapark findet eine große **Hunde-Ausstellung** statt; unser Bild zeigt eine possierliche Gruppe preisgekrönter Brüsseler Griffons, deren Mienen man die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung unverkennbar anmerkt.

In der heutigen Mittagausgabe konnten wir den Freispruch des ukrainischen Juden **Schwarzbard** berichten, der den Hauptmann Petljura auf offener Straße erschossen hatte. Unser Bild zeigt den Angeklagten während er sich in der Gerichtsverhandlung verteidigt.

MARCHIVUM

# Wirtschaftliches · Soziales

### Die Donaustraße

Der Verband Obere Donau hielt dieser Tage in Ingolstadt seine Hauptversammlung ab, der auch Vertreter aus Württemberg anwohnten. Die nächstjährige Tagung soll mit einer gemeinsamen Kundgebung aller an der Bodensee-, Rhein-, Neckar- und oberen Donauschiffahrt beteiligten Verbände in Friedrichshafen verbunden werden. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Oberbürgermeister Schwammberger-Ulm, als Beisitzer u. a. Komm.-Rat Magirus-Ulm gewählt. Die Beratungen galten u. a. auch der Kanalführung durch das Ulmer Gebiet und dem Hafenbau in Ulm. Als Voraussetzung für eine ersprießliche Erledigung des Hafenbaues wurde eine Verständigung zwischen Bayern und Württemberg bezeichnet. Einstimmig nahm die Versammlung hierzu eine Entschließung an, die u. a. besagt: „Im Hinblick auf das günstige Fortschreiten der Kanalbauten an Donau, Main und Neckar und in Anbetracht der zunehmenden Bebauung des Ulm-Neu-Ulmer Hafengebietes muß die Frage der Linienführung der Großschiffahrtsstraße „Obere Donau" und vor allem jene der Ulm-Neu-Ulmer Hafenanlage im Sinne der Entschließungen der Verbände „Obere Donau" und „Südwestdeutscher Kanalverein" vom Juli 1926 alsbald geklärt und zu einem bestimmten Abschluß gebracht werden. Die einschlägige vorjährige Entschließung ist daher bei den zuständigen Regierungen sofort einzureichen." Es folgten dann noch zwei Vorträge. Strombaudirektor Konz-Stuttgart besprach mit Lichtbildern die Pläne der Verbindung von Neckar und Donau über die Alb. Er hat selbst ein Projekt ausgearbeitet, das die Verbindung Plochingen—Ulm beibehält und sieben Hebewerke vorsieht. Bei Ulm soll die Donau umgeleitet und das alte Donaubett für Hafenanlagen verwendet werden. Als zweiter Redner berichtete Handelskammersyndikus Braun-Konstanz über die Ausbauarbeiten des Oberrheins. Der Redner behandelte auch die Frage der Bodenseeregulierung, die so weit gediehen ist, daß ihre Durchführbarkeit und Wirtschaftlichkeit ebenso einwandfrei nachgewiesen ist wie der des Oberrheinausbaues. Voraussetzung sei aber, daß die Reichsbahn eine andere Verkehrspolitik treibe und auch der Schiffahrt Verdienst und Lebensmöglichkeit lasse.

### Von der westdeutschen Kanalschiffahrt

✢ **Dortmund**, 25. Okt. In dem Lohnstreit in der westdeutschen Kanalschiffahrt wurde gestern vom Schlichter ein Schiedsspruch gefällt, wonach die gegenwärtigen Löhne und Gehälter für Kapitäne, Maschinisten um 13 und alle übrigen Gruppen um 8% erhöht werden.

# Städtische Nachrichten

## Der Apfel für den Winter

Seit wir dahinter gekommen sind, daß die Vitamine für die Gesundheit unseres Körpers unentbehrlich sind, sehen wir auch den rotbäckigen Apfel mit ganz anderen Augen an. Dieser gesunde Bursche soll uns seine Gesundheit schenken. Er soll uns seine unsichtbaren Vitamine abtreten, und mit ihm kaufen wir ein Stück Körperwohlbefinden, das wir uns verschaffen, wenn wir jeden Abend vor dem Schlafengehen einen Apfel essen. Ein kleines Mädchen, das mir morgens auf ihrem Schulgange begegnet, hat regelmäßig im Winter neben ihrem mit Fett oder Butter bestrichenen Brot einen Apfel mit. Einmal nämlich ging das Täschchen auf und der Apfel rollte über die Straße hin. Sie lief ihm nach; ich lächelte dazu. Das Kind aber sagte neckisch: „Ich nehme doch jeden Morgen einen Apfel mit."

Man braucht noch kein Rohkostler zu sein, um Obst, vor allen Dingen Aepfel zu lieben. Die Rohkostler treiben die Sache entschieden zu weit. Wir aber haben lange hindurch, in Jahrzehnte, nicht genügend Obst gegessen. Heute erst merken wir, wie wichtig das Obst ist. Es müßte viel, viel billiger sein, und wir müßten uns angewöhnen, nur und in erster Linie nur deutsches Obst zu essen. Warum soll der deutsche Apfelbaum den deutschen Kindern nicht genug Aepfel schenken? Es werden viel zu wenig Obstbäume gepflanzt. Das Interesse für das Obst würde wachsen, wenn unsere Kinder in den Schulen sich in einem kleinen Lerngarten mit der Pflege der Obstbäume praktisch beschäftigen müßten. Es sollte Brauch werden, daß sie bei Verlassen der Schule die von ihnen gepflegten Bäumchen mitbekommen, damit sie sie in ihrem Schrebergarten pflanzen oder sonst irgendwie unterbringen können. Man glaube mir: der Baum, der mit einem Menschen heranwächst, übt eine erzieherische Wirkung aus, und die Verbundenheit des modernen Menschen mit der Natur ist viel größer, wenn sie sich gegenständlich auswirken kann.

Der Deutsche liebt immer das Fremde, die fremden Gemüse, das fremde Obst, die fremden Kleider. Und dabei haben wir alles vom Besten. Unsere Obstzüchter aber mögen dafür sorgen, daß wir genug Obst haben. Wir wollen ihnen versprechen, daß wir deutsches Obst kaufen, damit sie gereizt werden, immer neue Obstbäume anzupflanzen. Und dann kann jeder seinen Frühstücksapfel haben! E. S.

*

* **Gedächtnisfeier.** An die durch die Militärvereine ergangene Einladung zu der am 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof stattfindenden Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Weltkrieges wird nochmals erinnert. (Weiteres Anzeige.)

* **Schwerer Unfall im Rangierbahnhof.** Einem 21 Jahre alten Rangierer wurde gestern abend im hiesigen Rangierbahnhof der linke Arm abgefahren. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

* **Sturz vom Rad.** Ein 17 Jahre alter Tapezierer, der gestern mit seinem Fahrrad auf dem Friedrichsring zu Fall kam und von einem zur gleichen Zeit vorbeifahrenden Straßenbahnwagen mehrere Meter weit geschleift wurde, erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen. — Eine 25 Jahre alte Fabrikarbeiterin, die bei der Rheinluft von einer Radfahrerin angefahren wurde, zog sich einen Bruch des rechten Knöchels zu. Die Verunglückten fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

* **Ueberfahren.** Gestern abend wurde ein junger Radfahrer an der Kreuzung Eberbrücke-Kronprinzenstraße von einem Traktor mit Anhänger überfahren. Der Radfahrer wollte den Traktor, dem vom diensttuenden Schutzmann die Fahrtrichtung freigegeben wurde, in ganz kurzer Entfernung schneiden. Er kam dabei unter den Traktor zu liegen, der über ihn hinwegfuhr. In schwer verletztem Zustand wurde der Radfahrer ins nahe Krankenhaus eingeliefert. Das Fahrrad wurde total zertrümmert.

* **Im Rheinauhafen verunglückt.** Ins Allgemeine Krankenhaus wurde gestern ein 36 Jahre alter Taglöhner eingeliefert, der bei Verladearbeiten im Rheinauhafen einen Oberkieferbruch erlitt.

* **Vom Fuhrwerk gestürzt.** Ein Fuhrmann, der gestern auf der Straße zwischen M und N 6 infolge eines Schwächeanfalles von seinem Fuhrwerk stürzte und sich dabei eine leichte Verletzung am Hinterkopf zuzog, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Vorsicht beim Ueberqueren des Fahrdammes!** Ein dreizehn Jahre alter Schüler, der auf der Schulstraße in Neckarau in einen vorbeifahrenden Personenkraftwagen lief und eine Gehirnerschütterung erlitt, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Ein Kellerbrand** entstand gestern nachmittag aus unbekannter Ursache im Hause Q 7, 24. Das Feuer war beim Eintreffen der um 5.33 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr schon gelöscht.

## Marktbericht

Wenn die Sonne auf das Marktleben herunterstrahlt, dann glänzen die roten Bäcklein der Aepfel nochmal so schön. Der heutige Markt kann, was die Zufuhr anbelangt, wohl als die Rekordleistung der Jahreszeit betrachtet werden. Dagegen ließ der Besuch der Käufer zu wünschen übrig, so daß in fast allen Teilen ein Ueberangebot zu verzeichnen war. Neben den verschiedenen Obstsorten sah man vereinzelt auch noch Zwetschgen, die eigentlich schon lange überständig sind. Auch der Gemüsemarkt war, besonders in Spinat, Rüben, Blumenkohl und Kraut, gut beschickt. Unter den Salaten tat sich die Kresse hervor. Das Angebot in Flußfischen war groß, dagegen waren Seefische weniger vertreten. Der Geflügelmarkt zeigte eine größere Anzahl Hühner, Tauben, Enten, Gänse, Fasanen und Rebhühner. Auf den Verkaufstischen der Wildbrethändler nahm vor allem Meister Lampe den Hauptplatz ein.

Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamts verstehen sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig für das Pfund: Kartoffeln 5—6; Salatkartoffeln 15; Grüne Bohnen 50 bis 60; Wirsing 10—12; Weißkraut 7—10; Rotkraut 12—15; Blumenkohl, Stück 10—100; Karotten, Bschl. 6—8; Gelbe Rüben 10—12; Rote Rüben 10—12; Spinat 15—18; Zwiebeln 12—15; Knoblauch, Stück 5—10; Kopfsalat, Stück 10—20; Endiviensalat, Stück 7—15; Schlangengurken 40—90; Kohlrüben, Stück 5—10; Mangold 10—12; Rettich, Bschl. 15—20; Meerrettich, Stück 20—50; Suppengrünes, Bschl. 8—10; Petersilie, Bschl. 6—8; Sellerie, Stück 10—40; Aepfel 12—35; Birnen 12—40; Zwetschgen 30—65; Trauben 50—65; Zitronen, Stück 5—12; Brombeeren 50; Preißelbeeren 65; Bananen, Stück 10—15; Nüsse 35—40; Kastanien 15—22; Pfifferlinge 60; Grünreizker 30; Süßrahmbutter 220—200; Landbutter 180—200; Weißer Käse 50; Honig mit Glas 150—180; Eier, Stück 11—19; Quitten 40—45; Schwarzwurzeln 50—60; Tomaten 25—40; Aale 160—180; Hechte 160—180; Barben 100—140; Brasem 80—120; Kabeljau 50—60; Karpfen 150; Weißfische 80—100; Stockfische 50; Schellfische 50—60; Backfische 50—60; Hahn, lebend, Stück 150—400; Hahn, geschlachtet, Stück 200—750; Huhn, lebend, Stück 150—400; Huhn geschlachtet, Stück 200—700; Enten, lebend, Stück 300—400; Enten, geschlachtet, Stück 400—1100; Gänse, lebend, Stück 650—750; Gänse, geschlachtet, Stück 800—1700; Tauben, geschlachtet, Stück 80—180; Feldhühner, Stück 150—250; Fasanen, Stück 300—600; Rindfleisch 120; Kuhfleisch 70; Kalbfleisch 130—140; Schweinefleisch 120; Gefrierfleisch 72; Hasen-Ragout 120; Hasen-Braten 180; Reh-Bug 150—160; Reh-Rücken und Keule 200—250; Wildenten, Stück 350.

# Veranstaltungen

### 14. Stiftungsfest des Mandolinen-Quartett Rheingold e. V. Mannheim

Am Sonntag feierte das bekannte Mandolinen-Quartett Rheingold in der Liedertafel sein 14. Stiftungsfest. Der 1. Vorsitzende konnte eine zahlreiche Gönnerschar begrüßen. Nach der Festouvertüre „Poesia Apostre", die in feinsinniger Weise von dem Vereinsorchester unter Leitung des Dirigenten E. Safferling zu Gehör gebracht wurde, sang Herr R. Wagener mit wohlklingender Baritonstimme den Prolog aus „Bajazzo" und erntete reichen Beifall. Nicht minder erfolgreich waren Frl. Liesel Jann und Herr W. Schlosser, die mit einigen entzückenden Operetten-Duetten aufwarteten. Bei den Liedern zur Laute des Mitgliedes Lauermann, sowie den urkomischen Darbietungen des Herrn Gustav Geiger wurde mit Beifall nicht gekargt, der mit der Uebergabe eines Lorbeerkranzes durch den Vorsitzenden an Herrn E. Safferling anläßlich seines fünfjährigen Dirigentenjubiläums seinen Höhepunkt erreichte. Der nachfolgende Tanz beschloß den gut verlaufenen Abend.

*

ʒ **Theaternachricht.** Am Dienstag, den 1. November wird im Nationaltheater zum ersten Male Shakespeares „Hamlet" in der Neuinszenierung aufgeführt. Die Bühnenbilder sind von Dr. Eduard Löffler entworfen. Den Hamlet spielt Willy Birgel.

* **Gesangsvorträge im Krankenhaus.** Am vergangenen Sonntag hat der Gesangverein „Typographia" im Krankenhaus gesungen. Die Kranken waren darüber sehr erfreut.

# Aus dem Lande

♁ **Schwetzingen**, 26. Okt. Aus dem Hühnerstall des Rechtsanwalts Dörzbacher wurden in einer der letzten Nächte fünf Hühner gestohlen. Die Diebe haben die Hühner auf dem angrenzenden Acker gleich getötet und gerupft und zwei der gestohlenen Tiere wieder in den Garten zurückgeworfen. Die Gendarmerie fahndet nach den Dieben.

sch. **Hockenheim**, 26. Okt. Der hiesige Turnerbund kann im nächsten Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. — Die Witwe des Jakob Fahlbusch hier konnte ihren 90. Geburtstag feiern, aus welchem Anlaß ihr vor der Stadtgemeinde ein Blumenangebinde mit einigen Flaschen Wein überreicht wurden. — Der hiesige Landwirt Bernhard Geiß erlitt insofern einen bedeutenden Schaden, indem mehrere kleine Buben mutwilligerweise einen ihm gehörigen Heu- und Strohhaufen anzündeten, wobei dem Feuer etwa 80 Zentner Heu, 25 Zentner Stroh und 450 Wellen zum Opfer fielen. — In verschiedenen Anwesen unserer Stadt ist der Schweinerotlauf ausgebrochen. — Bei der im Frühjahr dieses Jahres durch die Handwerkskammer Mannheim abgehaltenen Prüfung von Gesellenstücken wurden dem Zimmermann Willi Schlampp und dem Elektriker Ludwig Geib wertvolle Bücherpreise zuerkannt, die in den letzten Tagen eintrafen und den Preisträgern ausgehändigt werden konnten.

ch. **Waibstadt**, 27. Okt. Ein hiesiges Mädchen krank aus einer Quelle, deren Wasser schon vor mehreren Jahren als typhusverseucht bezeichnet wurde. Das Mädchen und vier Angehörige erkrankten darauf an Typhus zumteil sehr schwer. Die Kranken fanden Aufnahme im hiesigen Krankenhaus. Es gelang, die Krankheit zu beschränken. Die amtliche Desinfektion der Wohnung hat bereits stattgefunden.

ch. **Siegelsbach**, 27. Okt. Beim Abdecken eines Reservoirs im Wasserturm der hiesigen neuerstellten Wasserleitung stürzte der verheiratete Vorarbeiter Lauer, vermutlich infolge eines Fehltritts, 4 Meter tief ab und wurde mit schweren inneren Verletzungen und einem doppelten Schädelbruch und Verletzungen des Rückgrates bewußtlos vom Platze getragen und in die Klinik nach Heidelberg verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Lauer ist Vater von 3 Kindern.

* **Donaueschingen**, 24. Okt. Gestern vormittag versammelten sich hier in Anwesenheit des Fürsten und Erbprinzen zu Fürstenberg Abordnungen der Regimentsvereinigung ehemaliger 112er, um an der 13. Wiederkehr des Jahrestages der Kämpfe bei Violaines eine Gedenktafel zu enthüllen. Die Tafel trägt die Aufschrift: Ehrenstein des 4. Infanterieregiments der 112er und enthält die denkwürdigen Daten aus der Regimentsgeschichte während des Krieges. Auch sind die Namen der Gefallenen auf der Tafel angebracht. Die Enthüllung wurde durch den Obersten Seiler a. D. vorgenommen, der die Tafel dann unter die Obhut des Fürsten von Fürstenberg gab.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

# Der wandernde Berg

(Von unserem zw-Schweizer-Korrespondenten*)

Ein unheimlicher Geselle macht im Tessin wieder viel von sich reden. Seit über vierzig Jahren ist der Monte d'Arbino, ein nördlich von Bellinzona das Arbedotal abgrenzender Berg, in Bewegung. Hie und da hat im Laufe der Jahre ein kleiner Bergsturz darauf hingewiesen, daß dieser Berg „lebt" und daß seine Gesteinsmassen sich in steter Bewegung befinden. Ein seit Jahren den Arbino beobachtender Künstler hat vergangene Woche den Gipfel des Berges besucht und was er berichtet, verursachte nicht geringe Aufregung. Der Berg ist wieder lebendiger als alle die Jahre her. Ueber seinem Gipfel liegt die Drohung eines gewaltigen Naturdramas. Zwei gewaltige Schlünde haben sich aufgetan. Plötzlich, fast über Nacht, muß da der Berg geborsten sein. Als der Besucher hinaufstieg, schien es ihm, als ob die Spaltung des Berges fast nur Stunden alt sein könnte. Große Tannen standen da am Abgrund der Bergspalte mit ihren massigen Wurzeln in der Luft stehend und noch voll feuchter Erde an den feinen Fasern, Erde, die langsam trocknete und in den Abgrund bröckelte. Die Wipfel standen noch in vollem Grün. Kein Zweifel, diese Erdrisse sind ganz neu. Der Berg lebt wieder ....

An der Bergflanke haben sich unter dem Drucke riesige Furchen gebildet. Die Tannen wandern mit dem Boden, strauchein und fallen. Der Berg wandert mit einer Masse von 170 Millionen Kubikmetern talwärts. Eine Riesenmasse von Gestein ist da im Abwärtsgleiten, so groß, daß sie das Arbedotal bis zu einer Höhe von 700 Metern über Meer ausfüllen könnte. In einem Winkel von etwa 40 Grad rutscht der Berg ab und wird unten von einer riesigen Felsnase noch aufgehalten. Aber die Masse hat sich an diesem festen Halt gespalten und geht links und rechts daran vorbei ihren Weg. Der Fels steht wie ein Messer in ihrem Weg, das sie zweiteilt. Schon hat die Verwüstung des Berges an dieser Stelle weit um sich gegriffen: Erdrisse, Felsklötze, umgeworfene und abgebrochene Tannen zeigen den Weg des kommenden gewaltigen Bergsturzes.

Die tessinische naturforschende Gesellschaft hat sich mit diesem Naturphänomen eifrig befaßt. Seit Jahren wird die Bewegung des Berges studiert und ausgemessen. Aber niemand ahnte, daß die Katastrophe sich in solchen Ausmaßen bewegen wird. Der Berg ist in der Bevölkerung seit Generationen gefürchtet als „der lebende Berg". Nun macht er aber alle Anstalten, seinen Ruf zu bewahrheiten und ins Tal hinunter zu kommen. Die eidgenössischen topographischen Bureaux sind auf diese mächtige Geländebewegung ebenfalls aufmerksam geworden. Seit 1924 ist ein System von Kontrollpunkten eingesetzt worden und die neuesten Ablesungen bewahrheiten nur, daß Gefahr im Verzuge ist. Die Bewegung nimmt an Raschheit zu. Die seitlichen Verschiebungen betragen bereits über zwei Meter. Der Gipfel ist von seiner ursprünglichen Höhe von 1697,19 Meter über Meer auf 1694,28 Meter über Meer gesunken. Die Geschwindigkeit in der Bewegung der Massen ist in den letzten Jahren immer mehr gewachsen. Der Berg hat den Talweg angetreten. Verliert er einmal das Gleichgewicht, dann muß ein ungeheurer Sturz alles mit sich reißt und vor sich niederwerfen.

Die genauen Untersuchungen haben gezeigt, daß die Ursprünge dieser Wanderung des Monte d'Arbino auf vorgeschichtliche Zeiten zurückgehen. Damals begann der Berg seine erste Talwanderung. Risse und Spalten zeugen heute noch von dieser Zeit. Dann trat aber eine Stockung ein, die nun Jahrtausende gedauert hat. Heute aber ist der Berg wieder aus seiner Ruhe erwacht und vielleicht durch unterirdische Gewalten aus seiner Ruhe geworfen worden. Die ersten Anzeichen der Katastrophe sind bereits da. 1915 riß ein Stück Bergwand ab, zerstörte den Schienenstrang der Gotthardlinie und tötete drei Arbeiter. Im Mai 1926 ist ein anderes Stück abgebrochen und hat gewaltige Geröllmassen bis zur Fahrstraße durch das Arbedotal geworfen. Im Herbst 1926 erfolgte ein weiterer Erdrutsch von großem Ausmaße am Monte di Chiara, einem der Berggipfel des d'Arbino. Dies sind Vorzeichen weit größerer Ereignisse, die bevorstehen, wenn die Bergmasse mit ihren 170 Millionen Kubikmetern Inhalt sich zum Sturze in Bewegung setzt. Heute wandert sie noch, drohend, doch ruhig und ohne Störung des Lebens. Aber ihre Drohung ist furchtbar!

*) Wir verweisen auf die Meldung aus Zürich in unserem gestrigen Mittagblatt.

* **Bad. Geschäftskalender.** Der 72. Jahrgang der Originalausgabe des Bad. Geschäftskalenders für 1928 ist soeben im Bad. Kommunalverlag in Karlsruhe erschienen. Er enthält in sorgfältigster Bearbeitung u. a. die Aufführung sämtlicher Reichs- und Staatsbehörden in Baden und ihrer Beamten. Auch die öffentlichen Körperschaften und Verbände sind darin enthalten; die Gemeinden sind nach ihrer Zugehörigkeit zu den Amts-, Amtsgerichts- und Notariatsbezirken aufgeführt.

### Hunger und Appetit

(Nachdruck verboten.)

Es ist ein Unterschied zwischen „essen" und „speisen", — der Hunger „ißt", während der Appetit „speist".

Der Hunger erkundigt sich nach der Quantität, der Appetit mehr nach der Qualität.

Bekanntlich soll der Hunger der beste Koch sein. Dem Appetit aber mundet noch lange nicht alles. Er ist bedeutend kritischer veranlagt.

Den Hunger illustriert am besten das kleine Geschichtchen von dem Buben, der herzhaft in irgend etwas beißt und den ein Fremder fragt: „Na, Junge, was ißt du denn da?" — „I woas net", gab das Bübchen seelenruhig zur Antwort, „i frih halt so nein!"

Den Appetit dagegen beleuchtet jener Kochkünstler, der, ein Genie in seinem Fach, erklärte: „Nicht auf Kalb oder Ochsen kommt es an, sondern auf die Zubereitung — Zubereitung ist alles!"

Der Hunger ist auf jeden Fall von den beiden der glücklichere, denn ihm schmeckt etwas, woran der Appetit nur zu nörgeln hat.

Herzhaft packt der Hunger an. Der Appetit aber stochert gelangweilt in den Speisen.

Der Appetit ist überaus empfindlich und fühlt sich sehr leicht beleidigt. Dann behauptet er: „Das hat mir den ganzen Appetit verdorben!"

Der Hunger aber ist derberer Natur, der läßt sich nicht so leicht verderben.

Der Hunger ist nicht salonfähig, der Appetit aber wohl.

Der Appetit verhält sich zum Hunger, wie etwa der Kuchen zum Brot.

„Der Appetit kommt während des Essens!" behauptet der Franzose, ein Wort, das leider mit der Zeit einen üblen politischen Beigeschmack erhalten hat.

Der Hunger ist einer derjenigen Faktoren, die neben der Liebe die Welt regieren. — Wägt man sie gegeneinander ab, so ist der Hunger der größere von beiden. J. Adams.

⊙ **Der Streit um die Briefe Ludwig Thomas.** In dem Streit um die Herausgabe der Briefe Ludwig Thomas an seine frühere Frau Marion sind die Vergleichsverhandlungen zwischen dieser und Thomas Erbin, Frau v. Liebermann, gescheitert. Das Urteil erfolgt in den nächsten Tagen.

MARCHIVUM

# Tagungen

## Generalversammlung des Vereins für badische Taubstumme

Zum ersten Male konnte der Verein für Badische Taubstumme seine Generalversammlung im eigenen Heim, dem Schloß Brugghalden Neckargemünd, abhalten. Der erste Vorsitzende des Vereins, Landrat Strack-Sinsheim, begrüßte in seiner Eröffnungsrede die Erschienenen, besonders die anwesenden Bürgermeister, von denen er hoffe, daß sie zur finanziellen Erstarkung des Vereins beitragen. Zugleich bat er, möglichst alle Wünsche auf die nächstjährige Generalversammlung zurückzustellen, da die jetzigen Satzungen erst vollständig umgearbeitet werden müßten. Sodann trug Oberreallehrer Schärr den Tätigkeitsbericht für die Zeit von der letzten Generalversammlung bis 1. März ds. Js. vor. Er gedachte eingangs der großen Verdienste um das Taubstummenwesen des gerade vor einem Jahr verstorbenen Direktors Neuert von der Anstalt Heidelberg.

Von der Absicht, durch eine Lotterie Geldmittel für den Verein zu erhalten, ist man aus verschiedenen Gründen abgekommen; man will den Weg einer Landessammlung wählen. Seit Jahren ist es das Bestreben des Vereins, ein Lehrlingsheim mit Lehrlingswerkstätten nebst Altersheim zu erwerben. Denn während früher die aus den Taubstummenanstalten zur Entlassung gekommenen Jugendlichen mit verschwindenden Ausnahmen einem Beruf oder sonst lohnenden Beschäftigung zugeführt werden konnten, wird es seit Bestehen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise immer schwieriger, Lehrstellen oder Erwerbsmöglichkeiten für sie zu finden und so verfielen manche der Erwerbslosigkeit. Die durch Jahresbeiträge, Rücklagen, Schenkungen usw. angesammelten Beträge fielen der Inflation zum Opfer. Mit Hilfe der den Landesfürsorgeverbänden vom Reich zugewiesenen und für die Erwerbsertüchtigung hilfsbedürftiger Minderjähriger zu verwendenden Mittel gelang es im Einverständnis mit der Landesfürsorgestelle im Ministerium des Innern, nachdem verschiedene angebotene Anwesen besichtigt waren, Schloß Brugghalden um den Preis von 235 000 ℳ zu erwerben. Das Besitztum ist zum Teil schon in Betrieb für Schuhmacher, Schneider und Gärtner. Eine Schneiderwerkstätte und eine Nähschule für Mädchen sollen im Frühjahr folgen. Durch das vom Ministerium vom Innern gegebene Darlehen war es geboten, Landrat Strack-Sinsheim, das juristische Mitglied an die Spitze des Vereins zu stellen. Die großen Verdienste des Herrn Schärr wurden durch Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt. Der Vorsitzende erhofft von einer Landessammlung und einem Staatszuschuß die Kaufschulden möglichst abtragen zu können. Dem Kassier Mayer-Heidelberg, der mitteilte, daß das verlorene Vermögen wieder 8000 ℳ angewachsen ist, wurde Entlastung erteilt. Nachdem noch auf verschiedene für Gehörlose wohltätige Einrichtungen, wie Monatsschrift, städtische Fürsorgestelle für Taubstumme in Mannheim hingewiesen war, schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung.

# Gerichtszeitung

## Aus den Mannheimer Gerichtssälen

### Ein Abschnitt aus dem Leben

Eine früher hier in Mannheim wohnhafte angesehene Familie siedelte während des Krieges nach Wien über, wo sie durch die Inflation alles verloren hat. In ihrer Not sandte sie ihren 26jährigen Sohn nach Mannheim zu den früheren Geschäftsfreunden, bei denen er auch vorübergehend Unterstützung fand. Aber es reichte nicht aus. In seiner Notlage verübte er einen Mantel- u. einen Weckeruhrendiebstahl. Außerdem versetzte er eine geliehene Hose und Weste. Den geringen Erlös aus diesen Sachen hat er, um sich über Wasser halten zu können, für sich verbraucht. In seinen Logis hatte der junge Mann ursprünglich jeden Tag pünktlich bezahlt, nur in den letzten 9 Tagen blieb er die Zeche schuldig, weil er immer noch gehofft hatte, das Geld zurückerstatten zu können. In diesem Falle wurde er vom Gericht, Vorsitzender Amtsgerichtsrat Schmitt, freigesprochen, weil eine betrügerische Absicht dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte. Wegen der übrigen Vergehen erhielt er 5 Wochen Gefängnis, die aber durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Seine milde Bestrafung ist darauf zurückzuführen, daß er den Manteldiebstahl, obwohl er an sich nicht nachweisbar gewesen wäre, eingestanden hat, als der Vorsitzende an sein Ehr- und Anstandsgefühl appelliert hatte, weil sonst andere Personen in den Verdacht des Diebstahls geraten wären. Außerdem ist der Angeklagte noch nicht vorbestraft.

### Wegen Amtsanmaßung angeklagt

Der Schuhmacher Leopold Elter war der Amtsanmaßung beschuldigt. Elter stammt aus den früher österreichischen, jetzt neupolnischen Landesgebieten und beherrscht die deutsche Sprache nicht vollständig. Seine Mundart, sein Gebaren und sein Auftreten sind alles andere, denn das eines badischen Kriminalbeamten. Gleichwohl hat das Ehepaar B. und die gerade 16 Jahre alte Zeugin M. behauptet, der Angeklagte habe sich im Laden dem Ehepaar B. als Kriminalbeamter vorgestellt, und die Herausgabe eines angeblich mit einer gefälschten Unterschrift versehenen Schriftstückes verlangt. Die Zeugen haben nachdrücklich unter Eid betont, daß der Angeklagte sich als Kriminalbeamter ausgegeben habe. Dieser hat aber mit großem Wortschwall diese zeugeneidlichen Aussagen bestritten. Das Gericht ist der Ansicht, daß ein Irrtum der drei Zeugen deshalb nicht völlig ausgeschlossen erscheint, weil das Geschäftslokal voll Kunden war, weil das Ehepaar zur Aufregung neigt, und bei der Sachlage die Ausführungen des Angeklagten, daß er von der Kriminalpolizei komme, mißverstanden haben könne. Das Zeugnis der 16 Jahre alten M. kann bei deren Jugend und der Unüberprüfbarkeit ihrer Aussagen nicht ausschlaggebend sein. Auf der anderen Seite war es wenig wahrscheinlich, daß der Angeklagte nach seinen oben geschilderten Eigenschaften sich hat unterfangen können, als Kriminalbeamter aufzutreten. Den Ausschlag gegeben hat die Erwägung, daß der Angeklagte zum mindesten der Ehefrau B. nicht unbekannt war, so daß es umso weniger wahrscheinlich erschien, daß er sich als Kriminalbeamter ausgegeben hat, obwohl es auch denkbar erschien, daß ihn das Bestreben, zu seinem Ziele zu kommen, sein Haßgefühl zu einem unüberlegten Schritt hätte verleiten können. Aus all diesen Gründen kam das Gericht, Vorsitzender Amtsgerichtsrat Schmitt, zu einer Freisprechung des Angeklagten wegen Mangels an Beweisen.

### Ein abwegiges Servierfräulein

Das Servierfräulein Rosa Maria Dorner ist eine unselige, entwurzelte Person, die aus Straßburg i. Els. ausgewiesen und über Offenburg, Freiburg, Baden-Baden nach Mannheim kam. Sie hatte ein Verhältnis mit einem 58 Jahre alten Mann unterhalten, der nach ihren Angaben ihre ganzen Ersparnisse für sich verwendete. Aus diesem Anlaß will sie auch auf die schiefe Bahn geraten sein. Hier in Mannheim blieb sie zunächst ihren Logisleuten 100 ℳ schuldig und bewog durch betrügerische Versprechungen eine Reihe von Personen zur Hergabe von Waren und Geld. So erhielt sie von einer Geschäftsfrau in der Mittelstraße Waren im Gesamtwerte von 389 ℳ, mit dem Hinweis, daß sie einen größeren Geldbetrag zu erwarten habe. 76 ℳ zahlte die Rosa Maria zurück, so daß die Geschäftsfrau einen Schaden von über 200 ℳ erlitt. Eine Ehefrau gab ihr am 27. Juni 100 ℳ, da sie auf einer Bank in Straßburg Geld liegen habe, das sie aber nur durch Führung eines Prozesses in Straßburg im Prozeßwege erlangen könne. In der Zeit von 4.—12. August bekam sie von einem hiesigen Geschäft Waren im Werte von 119 ℳ, wovon sie 18 ℳ abzahlte. Von einem Wäschegeschäft erhielt sie in der Zeit von 15.—24. August Waren im Gesamtwerte von 1047 ℳ, wobei sie sich als die Braut eines hiesigen Kriminalsekretärs bezeichnete, der mit ihr in 14 Tagen Hochzeit machen wollte. Die Angeklagte hat die Waren zum größten Teil verpfändet oder sonstwie veräußert. Sie stopfte damit ein Loch zu und riß sofort wieder ein anderes auf. Das Wäschegeschäft wurde um 800 ℳ geschädigt. In einem anderen Falle hatte sich die Angeklagte Stoffe im Werte von 110 ℳ erschwindelt und den Kaufvertrag mit dem Namen ihrer Logiswirtin unterzeichnet. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie denn soviel Ware bestellt habe, meinte sie, daß sie als Servierfräulein soviel zu verdienen hoffte, um alles bezahlen zu können. Aus dem Erlös der Ware habe sie teilweise frühere Schulden getilgt. Der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Schmitt verurteilte die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monate 2 Wochen. ch.

*

• **Konfiszierte historische Waffen.** In der letzten Sitzung des französischen Militärpolizei-Berufungsgerichts in Mainz wurde ein 18jähriges Mädchen aus Hattersheim a. M., das von seinem Vater eine Anzahl altchinesischer Waffen von hohem Kunstwert als Familienschatz geerbt hatte, wegen Besitzes „gefährlicher Waffen" zu einer Geldstrafe und zur Beschlagnahme der Waffen verurteilt. Die Vorinstanz, das französische Militärpolizeigericht Mainz, hatte wegen dieser Waffen auf Freispruch erkannt und die Rückgabe der historischen Waffen angeordnet. Da dem Verteidiger ein Rechtsmittel gegen das Urteil des Appellgerichts nicht mehr zusteht, hat er sich, um der Familie den Kunstschatz zu erhalten, an den zuständigen Gerichtsherrn, den Oberstkommandierenden der französischen Rheinarmee gewandt um Rückerstattung der als „verbotenen Waffen" im Sinne der Rheinlandordonnanz nicht in Betracht kommenden Phantasiewaffen ersucht. Eine Entscheidung steht noch aus.

§ **Modekönigin und Fortbildungsschule.** Eine nicht alltägliche Verhandlung fand vor dem Berliner Amtsgericht statt. Angeklagt war der Personalchef des Berliner Modehauses Gerson, bei dem die bekannte Modekönigin Hilde Zimmermann beschäftigt ist. Hilde Zimmermann hatte aber während der letzten Zeit dauernd die Fortbildungsschule geschwänzt. Der Personalchef hatte ihr zugeredet, sie gebeten und ihr gedroht, aber Hilde Zimmermann war trotzdem nicht zur Schule gegangen. Nun erschien die Modekönigin selbst als Zeugin und bestätigte, daß man sie immer zum Schulbesuch ermahnt habe, aber, so erklärte sie dem Richter: „Meine Herren! Als Königin hat man doch andere Pflichten. Wenn man den Hermelinmantel trägt, kann man nicht auch noch die Schulmappe schleppen." Das Gericht war aber anderer Ansicht. Da der Personalchef die Pflicht hat, die fortbildungsschulpflichtigen Angestellten zum Schulbesuch anzuhalten, wurde er zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt.

# Sportliche Rundschau

## Wintersport

### Vorbereitungen für St. Moritz

Der Schweizerische Skiverband besprach auf seiner in Meiringen abgehaltenen Hauptversammlung in großen Zügen die Organisation und Durchführung der Skiläufe des kommenden Winters. Die Großen Skirennen der Schweiz 1928 (Schweizerische Skimeisterschaften) wurden definitiv auf den 28. und 29. Januar nach Gstaad angesetzt. Die Organisation der Meisterschaftsrennen 1929 wurde Arosa übertragen. Zu den Olympischen Winterspielen in St. Moritz bietet die Schweiz 18 Vertreter auf. Diese absolvieren zunächst im Frühwinter einen Vortrainingskursus in Andermatt, das Haupttraining findet am 20. Januar bis 3. Februar auf dem Kleinen Scheidegg statt. Vom 3. Februar an befinden sich die Schweizer Olympiakandidaten dann in St. Moritz, wo sie zusammen mit der Militär-Patrouille die letzten Vorbereitungen treffen.

Der Französische Wintersportverband ruft seine Aktiven für die Zeit vom 4. bis 21. Januar nach Briancon. Gegen Ende des Trainingskurses finden Ausscheidungskämpfe statt, nach denen die endgültigen Vertreter Frankreichs für St. Moritz nominiert werden. Vom 23. Januar bis 4. Februar wird das Training dann in Chamonix fortgesetzt, wo auch Ende Januar die französischen Skimeisterschaften ausgetragen werden.

◎ wolkenlos. ◑ heiter. ◐ halb bedeckt. ● wolkig. ● bedeckt. ● Regen. △ Graupeln. ≡ Nebel. ⚡ Gewitter. ◎ Windstille. ○→ sehr leichter Ost. mäßiger Südsüdwest. stürmischer Nordwest. ✱ Schnee.

Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck.

## Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7[h] morgens)

| | Seehöhe m | Luftdruck in NN mm | Temperatur C° | Gestrige Höchst-Temperatur | Tiefste Temp. nachts | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag mm | Schneehöhe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | 151 | — | 9 | 17 | 5 | still | schw. | heiter | | |
| Königstuhl | 563 | 769,4 | 9 | 12 | 2 | SW | leicht | wolkenl. | | |
| Karlsruhe | 120 | 766,5 | 9 | 18 | 8 | | leicht | heiter | | |
| Bad.-Bad. | 213 | 766,9 | 8 | 17 | 7 | O | „ | „ | | |
| Villingen | 780 | 771,4 | 1 | 14 | 1 | S | „ | bedeckt | | |
| Feldbg. Hof | 1275 | 642,4 | 8 | 12 | 7 | SW | schw. | heiter | | |
| Badenweil. | — | | | | | | | | | |
| St. Blasien | 780 | — | | | | | | | | |
| Höchenschw. | — | — | | — | | | | — | | |

Baden hatte gestern tagsüber noch wolkiges und mildes Wetter. Nachts trat allgemeine Aufheiterung ein, so daß heute morgen fast überall heiteres Wetter herrschte. Der hohe Druck über dem Festlande bleibt erhalten, während im Norden die Sturmwirbel über England, Nord- und Ostsee hinwegziehen, ohne unsere Witterung nennenswert zu beeinflussen. Wir können daher noch mit Fortdauer des bestehenden Wetters rechnen.

**Wetteraussichten für Freitag, 28. Oktober 1927:** Fortdauernd mild mit nächtlicher Abkühlung durch Ausstrahlung (Hochflächen Nachfrostgefahr), ziemlich heiter und trocken.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion Ferdinand Heyme.
Chefredakteur Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: Dr. S. Kayser — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Übrige: Franz Kircher — Anzeigen: i. V. Jos. Fende

**Wenn das Heizen anfängt**

muß man vorsichtig sein, sonst hat man schnell eine Erkältung, einen Schnupfen. Kaufen Sie sich für 60 Pfennig in einer Apotheke oder einer Drogerie vorsorglich eine Dose Forman. Fühlen Sie, daß Sie einen Schnupfen bekommen, dann nehmen Sie schnell Forman. Forman wirkt frappant! Es gibt kein billigeres und einfacheres Mittel gegen Schnupfen als Forman.

MARCHIVUM

# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Amerikas Zahlungsbilanz

### Ein Beispiel heutiger Wirtschaftsbilanzen

Die amtliche Veröffentlichung seitens des Departements of Commerce der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die vor kurzem erschienen ist, gibt interessante Aufschlüsse über die Gestaltung der Zahlungsbilanz, die die Ausgleichung der fälligen Schuldforderungen zwischen dem Inlande und dem Auslande darstellt. Während die Handelsbilanz das Verhältnis des Wertes der Aus- und Einfuhr an Waren angibt, erfaßt die Zahlungsbilanz außer der Uebertragung von Sachgütern auch sogenannte „invisible exports“ (unsichtbare) Leistungen, wie die Uebernahme von Transportleistungen, Bankvermittlungen, Zwischenhandelsgewinne, Versicherungen u. dergl., kurz Leistungen, aus denen sich Frachtgewinne, Provisionen, Prämien usw. ergeben. In der Zahlungsbilanz kommen fernerhin zum Ausdruck die Kapitalanlagen im Ausland, aus denen Kapitalzahlungen und Kapitalrückzahlungen sowie Jahresleistungen an Gewinnen, Dividenden und Zinsen hervorgehen, Posten, die gerade bei den U.S.A. — heute dem „Bankier“ der ganzen Welt — eine überragende Rolle spielen. Während die Handelsbilanz eines Landes nur einen Teil der Bilanz aus Forderungen und Verpflichtungen eines Landes darstellt, von denen die jeweils fälligen Beträge in der Zahlungsbilanz einander gegenübergestellt werden, stellt die Zahlungsbilanz „das“ Barometer der Wirtschaft eines Landes dar. Die Passivität der Handelsbilanz besagt somit noch nichts bezüglich der Gesamt-Wirtschaftslage, diese läßt sich einwandfrei nur aus der Zahlungsbilanz erkennen. Nur unter Berücksichtigung dieser allgemeinen Prinzipien läßt sich die Zergliederung einer Zahlungsbilanz vornehmen und deren Posten beurteilen.

1. Zunächst ergibt sich aus der Zahlungsbilanz der U.S.A. für das Jahr 1926 eine Aktivität der Handelsbilanz in Höhe von 377 Millionen Dollar, die allerdings gegenüber der des Jahres 1925 (666 Millionen Dollar) weit zurückbleibt. Diesem Aktivposten stehen aber Geldüberweisungen an das Ausland seitens der Einwanderer an ihre Heimatländer u. dgl. gegenüber, deren Gesamtbetrag diese Aktivität der Handelsbilanz beinahe ausgleicht. Der Warenhandel hat denn auch im Jahre 1926 gegenüber den „invisible exports“ — Kapitalanlagen im Ausland, Ertrag ausländischer Wertpapiere, Ausgaben der Auslandreisenden — an Bedeutung eingebüßt. Diese Tatsache des Rückganges an Ausfuhrüberschuß, der sich in der Zahlungsbilanz ausdrückt, ist aber nicht zu verwechseln mit den Rentabilitätsfeststellungen der einzelnen Industrie- und Handelszweige, die beispielsweise für das verflossene Halbjahr 1927 gegenüber der Zeitspanne Januar—Juli 1926 das überraschende Resultat ergeben haben, daß in der Erdölindustrie, im Kohlenbergbau und in der Kraftwagenindustrie die Rentabilität sehr erheblich, in der Eisen- und der Baustoffindustrie in geringerem, aber immerhin nicht unwesentlichem Umfange zurückgegangen ist. Eine solche Minderung der privatwirtschaftlichen Rentabilität ist keineswegs zwangsläufig mit einem Ausfuhrrückgang, also einer verminderten Aktivität der Handels- und damit der Zahlungsbilanz verbunden. Sie kann theoretisch sogar im Zusammenhang mit einer Ausfuhrsteigerung stehen, dies insofern, wenn die Gewinnquote zwecks vermehrten Auslandabsatzes herabgesetzt wird.

2. Die Kapitalanlagen der U.S.A. im Auslande haben sich im Jahre 1926 auf rund 12 Milliarden Dollar erhöht, somit um 1600 Millionen gegenüber 1925. Die Zinseinnahmen aus diesen auswärtigen Kapitalanlagen werden auf rund 700 Millionen Dollar — also rund 3 Milliarden Goldmark beziffert! Eine Summe, die die Normal-Jahreslast der Reparationsverpflichtung Deutschlands erheblich übersteigt. Mit Recht wird von amerikanischer Seite darauf hingewiesen, daß — wie sich aus der vorliegenden Zahlungsbilanz zeigt — der Warenhandel allein nicht das integrierende Moment für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes darstelle, eine Feststellung, die sich mit der These, daß die Handelsbilanz für sich allein keinen Gradmesser für die Beurteilung der Wohlfahrt eines Landes geben kann, völlig deckt.

Dr. H. v. S.

---

* **Uhrenfabrik Lenzkirch AG.** An Stelle des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedes Dr. Ernst Beney-Freiburg wurden neu in den Aufsichtsrat Kommerzienrat Dr. Hans Clemm-Waldhof und Rechtsanwalt Dr. Richard Bensinger-Mannheim gewählt.

* **Die deutschen Großbanken im Auslande.** Der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Franz Urbig, hat in einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des „Algemeen Handelsblad“ im Anschluß an seine bekannten Aeußerungen über die Bedeutung des holländischen Diskontmarktes für die deutsche Wirtschaft erklärt, daß im Augenblick für die deutschen Großbanken **kein Anlaß zur Aufhebung ihrer Amsterdamer Niederlassungen bestehe.** Für die Disconto-Gesellschaft sei jedenfalls diese Frage nicht einmal Gegenstand einer Besprechung gewesen. Auch über die Wiedereröffnung der **Londoner** Zweigniederlassung sei innerhalb der Verwaltung der Disconto-Gesellschaft noch nicht beraten worden. Seiner Kenntnis nach habe sich von den deutschen Großbanken bisher nur die **Dresdner Bank** mit dieser Frage — jedoch ohne positives Ergebnis — befaßt. Herr Urbig betonte noch, daß er persönlich für **die Wiedereröffnung der Londoner Bankfilialen** sei, aber weniger aus geschäftlichen Gründen, sondern um dem Beamtenstab der Banken Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der englischen Sprache zu bieten, da sich bereits beim Personal ein empfindlicher Mangel an wirklich sprachkundigen Kräften bemerkbar mache.

)( **Uebertriebene Zusammenschlußgerüchte Stolberg — Mansfeld.** Wie von zuständiger Seite verlautet, sind die ein bis zwei Vorbesprechungen über die Möglichkeit eines Zusammengehens Stolberger Zink und Mansfeld stark aufgebauscht worden. Obwohl von allen beteiligten Seiten ein Zusammengehen dieser beiden Gesellschaften als vorteilhaft beurteilt wird, sind die Untersuchungen noch nicht soweit gediehen, daß man in den nächsten Tagen zu Entschlüssen kommen wird. Jedenfalls entspricht die Auffassung, daß die bevorstehende Aufsichtsratssitzung von Stolberg schon zu der Verschmelzung Stellung nehmen werde, nicht den Tatsachen. Die Firma Otto Wolff, Köln, die an beiden erwähnten Gesellschaften gleichmäßig beteiligt ist, hat einer Verschmelzung keinerlei Sonderinteresse gegenüber anderen beteiligten Kreisen.

* **Die Frankfurter Gasgesellschaft zur Kölner Kohlenfelderangelegenheit.** Wie wir erfahren, hat nun die Frankfurter Gasgesellschaft AG. als Gegenmaßnahme zu dem bekannt gewordenen Angebot der Thyssengruppe bezw. der AG. für Kohleverwertung in Essen dem Oberbürgermeister von Köln ihrerseits einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Die Verhandlungen hierüber schweben noch. Die Frankfurter Gasgesellschaft würde jedenfalls eine eigene Kokerei in Köln errichten, um eine gemeinsame Köln-Frankfurter Koks- und Gasversorgung sicher zu stellen. Es hat danach den Anschein, als ob die Frankfurter Gasgesellschaft an einen Verkauf der Kohlenfelder nach wie vor nicht denkt

* **Ausländische Schiffsaufträge für Deutschland.** Nach einer Meldung des Shipbuilding and Shipping Record (London) hat die Firma Furneß, Withy and Co. Ltd. die beiden Motorschiffe übernommen, welche letzten Monat von der Transoceanic Steamship Co. Ltd. bei den Deutschen Werken in Kiel in Auftrag gegeben wurden. Es sind zwei Doppelschraubendampfer von 10 200 Bruttotonnen, 450 Fuß lang, 60 Fuß breit, etwa 27 Fuß tief. Sie sollen von zwei Sechszylinder-Oelmotoren der Deutschen Werke getrieben werden.

---

?-? **Klagen der süddeutschen Brennereien.** Die württembergischen und badischen landwirtschaftlichen Verschlußbrenner tagten in Heilbronn a. N. Der in der letzten Beiratssitzung der Monopolverwaltung festgesetzte Spirituspreis mache es, wie ausgeführt wurde, den süddeutschen Brennereien bei ihren höheren Erzeugungskosten unmöglich, unter nur einigermaßen lohnenden Bedingungen zu arbeiten. Soweit mit Rücksicht auf die unentbehrliche Schlempefütterung der Brennereibetriebe aufgenommen werden muß, werde seine Durchführung wie schon im Vorjahre Verluste mit sich bringen, mit der Folge, daß noch mehr Brennereien als bisher in Süddeutschland stillgelegt werden müßten.

* **Kontinentale Rohstahlgemeinschaft.** Wie Deutschland, so hat auch Luxemburg im dritten Vierteljahr seine Beteiligung bei der Kontinentalen Rohstahlgemeinschaft wieder überschritten. Bei einer Beteiligung von 598 008 To. stellte sich die Erzeugung auf 681 829 To., so daß Luxemburg als Sondergabe für Mehrerzeugung diesmal 133 260 St. an die Ausgleichskasse zu zahlen hat. Im vorhergehenden Vierteljahr mußte Luxemburg 85 668 Sterling zahlen. Nach den bisherigen Schätzungen wird auch Belgien im gleichen Zeitraum seine Beteiligung wieder überschritten haben, während Frankreich wie bisher seine Beteiligung nicht erreicht haben dürfte.

---

## Börsenberichte vom 27. Oktober 1927

### Frankfurt unsicher und nachgebend

An der heutigen Börse blieb die **Grundstimmung ziemlich unsicher.** Bei allgemeiner Zurückhaltung der Spekulation und fehlender Publikumsbeteiligung bewegten sich die Umsätze in den engsten Grenzen. Die **Ultimopositionen** dürften größtenteils gelöst sein, so daß zum heutigen **Prämienerklärungstag** nicht mehr viel Ware herauskam. Immerhin genügt das wenige angebotene Material, um bei der anhaltenden Aufnahmeunlust einen Druck auf das Kursniveau auszuüben. Zu den niedrigsten Kursen zeigte die Spekulation dann eher etwas Neigung zu **Deckungen,** zumal die Meldung, wonach die chemische Industrie gut beschäftigt sei, eine gewisse Anregung bot. Den optimistischen Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Köhler begegnete man nicht ohne Zweifel. Zu den ersten Kursen gestaltete sich das Bild nicht einheitlich, doch überwogen die Abschwächungen durchschnittlich um 1 bis 2 v. H. Im **weiteren Verlaufe** verschärfte sich das Angebot, und die Kurse gaben **allgemein weiter etwas nach.** J. G. Farben verloren jetzt wieder 2 v. H., Rheinstahl 3 v. H. und Gesfürel wurden, nachdem sie anfänglich um 4 v. H. erholt lagen, wieder stärker in Mitleidenschaft gezogen und gaben 6 v. H. nach. Der **Geldmarkt** war infolge des Ultimo **angespannt,** doch konnte das Angebot in Tagesgeld der gesteigerten Nachfrage glatt genügen, so daß der **Satz unverändert** auf 6 v. H. belassen wurde.

### Berlin sehr schwankend

Die heutige Börse stand im Zeichen der Prämienerklärung. Da für heute wesentliche Wirtschaftsnachrichten nicht vorlagen, konnte die Tendenz von dieser Seite keine Anregung bekommen. Die Spekulation blieb, wie schon im Vormittagsverkehr, zurückhaltend und wartete ab. Das Decouvert, von dem man gestern noch wissen wollte, scheint nicht mehr so groß zu sein; andererseits haben aber auch die Exekutionen erheblich nachgelassen. Kleine Käufe der Großbanken, auch teilweise für rheinische und ausländische Rechnung, führten zu den ersten Kursen, vereinzelt zu Erhöhungen; doch gingen diese selten über 2 v. H. hinaus. Auch Abschwächungen in demselben Ausmaße waren an allen Märkten festzustellen. Bemerkenswert fest lagen die sogenannten Auslandswerte. Chade-Aktien hatten einen Gewinn von 9 M aufzuweisen. Auffällig schwach eröffneten Bergb. Waldhof, Dessauer Gas und Schles. Portland Zement. Nach den ersten Notierungen wurde es vorübergehend etwas fester. Bei lebhafteren Umsätzen zogen die Kurse bis zu 2 v. H. an, um im weiteren Verlaufe diese Gewinne wieder herzugeben und größtenteils unter das Anfangsniveau herabzusehen. Anleihen uneinheitlich. Ausländer behauptet, teilweise bis ½ v. H. fester. Pfandbriefe waren vorwiegend schwächer. Goldwerte waren weiter stark angeboten; auch Stadtanleihen vielfach gestrichen Brief. Abschläge von 1 v. H. waren keine Seltenheit. Devisen waren heute wieder stärker angeboten. Der Dollar und das Pfund gaben wieder bis auf 4,1840 bezw. 20,39 nach. Im Zusammenhang mit dem nahenden Ultimo zogen die Sätze für Tagesgeld auf 6—7½ v. H. an. Monatsgeld blieb mit 8—9 v. H. unverändert. Für Warenwechsel nannte man einen ziemlich nominellen Satz von 7¼ v. H. und darüber. Privatdiskont unverändert.

## Berliner Devisen

**Diskontsätze: Reichsbank 7, Lombard 8, Privat 6⅞ v. H.**

| Amtlich in R.-M. für | | 26. Oktober G. | 26. Oktober B. | 27. Oktober G. | 27. Oktober B. | Parität M. | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Gulden | 168,70 | 169,04 | 168,36 | 168,70 | [illegible] | [illegible] |
| Athen | 100 Drachmen | 5,564 | [illegible] | 5,594 | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Brüssel | 100 Belga = 500 B.-Fr. | 58,335 | [illegible] | 58,28 | 58,40 | [illegible] | [illegible] |
| Danzig | 100 Gulden | 81,52 | [illegible] | 81,44 | 81,60 | 81,— | [illegible] |
| Helsingfors | 100 finnl. M. | 10,553 | [illegible] | 10,533 | 10,553 | 81,— | [illegible] |
| Italien | 100 Lire | 22,87 | 22,91 | 22,84 | 22,86 | 81,— | [illegible] |
| Südslawien | 100 Dinar | 7,373 | 7,387 | 7,370 | 7,384 | 81,— | [illegible] |
| Kopenhagen | 100 Kronen | 112,29 | 112,51 | 112,10 | 112,32 | 112,50 | [illegible] |
| Lissabon | 100 Escudo | 20,68 | 20,72 | 20,68 | 20,72 | 453,57 | [illegible] |
| Oslo | 100 Kronen | 110,31 | 110,53 | 110,14 | 110,36 | 112,50 | [illegible] |
| Paris | 100 Franken | 16,44 | 16,48 | 16,415 | 16,455 | 81,— | [illegible] |
| Prag | 100 Kronen | 12,413 | 12,433 | [illegible] | 12,419 | 85,062 | [illegible] |
| Schweiz | 100 Franken | 80,80 | 80,96 | 80,64 | 80,80 | 81,20 | [illegible] |
| Sofia | 100 Leva | 3,024 | 3,030 | [illegible] | 3,031 | 81,— | [illegible] |
| Spanien | 100 Peseten | 71,71 | 71,85 | 71,60 | 71,74 | 81,— | [illegible] |
| Stockholm | 100 Kronen | 112,89 | 113,10 | [illegible] | 112,82 | 112,50 | [illegible] |
| Wien | 100 Schilling | 59,13 | 59,25 | [illegible] | 59,17 | [illegible] | [illegible] |
| Budapest | 100 Pengö = 12500 Kr. | 73,26 | 73,40 | [illegible] | 73,30 | [illegible] | [illegible] |
| Buenos Aires | 1 Pes. | 1,790 | 1,794 | 1,785 | 1,789 | 1,78 | [illegible] |
| Canada | 1 Canad. Dollar | 4,194 | 4,202 | 4,189 | 4,197 | — | [illegible] |
| Japan | 1 Yen | 1,950 | 1,954 | [illegible] | 1,954 | 2,092 | [illegible] |
| Kairo | 1 Pfd. | 20,925 | 20,965 | [illegible] | [illegible] | — | [illegible] |
| Konstantinopel | 1 türk. Pfd. | 2,233 | 2,237 | 2,227 | 2,231 | [illegible] | [illegible] |
| London | 1 Pfd. | 20,405 | 20,445 | 20,37 | 20,41 | 20,43 | [illegible] |
| New York | Dollar | 4,1905 | 4,1985 | 4,1830 | 4,1910 | 4,198 | [illegible] |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis | [illegible] | [illegible] | 0,500 | 0,502 | [illegible] | [illegible] |
| Uruguay | 1 Gold Pes. | 4,256 | [illegible] | 4,255 | [illegible] | — | [illegible] |

* **Mannheimer Produktenmarkt** vom 27. Okt. (Eigenbericht). Die Tendenz am heutigen Produktenmarkt ist stetig, für Futterartikel fester. Von Auslandweizen ist angeboten: Manitoba 2 zu hfl. 15,10 für November, 3 hfl. 14,20, 4 hfl. 13,40, Austral hfl. 14,60, Kansas 2 hfl. 13,70, Barusso 79 Kilo hfl. 13,55, Rosafé 79 Kilo hfl. 14, Redwinter 2 hfl. 13,60 alles cif Mannheim. Ausl. Roggen 25,25—25,50 M, inl. Roggen 25,50 M, inl. Hafer 23—23,50 M, ausl. Hafer 24,50—25 M, inl. Weizen 26,50—27 M, inl. Braugerste 27,50—30 M, Futtergerste 23,50—24 M, Mais gelbes mit Sack 19,50 M, Biertreber 17—17,50 M alles waggonfrei Mannheim. Weizenmehl südd. 38 M, Weizenbrotmehl südd. 30 M, Roggenmehl 60—70prozg. 34—35,50, Weizenfuttermehl 16 M, Weizenkleie fein 12,50—12,75 M, Roggenkleie 13,50—14,25 Mark. Speisekartoffeln gelbe Industrie 7,75—8 M, weiße 6,50—7 M.

* **Viehmarkt in Mannheim,** vom 27. Oktober. Preis für 50 Kilo Lebendgewicht in M. Zufuhr 713 Stück. 67 Kälber. b) 80—84, c) 75—80, d) 68—72. 75 Schafe. Das Stück 48—80. 91 Schweine. c) 69—71 b) 67—68, e) 65—66, [illegible]—64. 480 Ferkel und Läufer. Das Stück 9—26. Marktverlauf: mit Kälbern mittelmäßig geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft, mit Ferkeln und Läufer lebhaft.

## Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stücknotierungen in Mark je Stück. Die mit T versehenen Werte sind Terminkurse während sich die mit + versehenen noch in Bl.-% verstehen.

### Mannheimer Effektenbörse vom 27. Oktober

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Bad. Bank | [illegible] | 165,0 |
| Pfälz. Hypoth.-Bk. | 181,0 | 181,0 |
| Rh. Hypoth. Bk. | 170,0 | 170,0 |
| Rh. Creditbank | 139,5 | 139,5 |
| Südd. Discont | 140,0 | 139,0 |
| Durlacher Hof | 153,0 | 153,0 |
| Kleinlein Heidelb. | 217,0 | 210,0 |
| Ludwigsh. Akt.-Br. | 214,0 | 218,0 |
| Schwartz-Storch. | 170,0 | 170,0 |
| Werger Worms | 170,0 | 170,0 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Bad. Assekuranz | 205,0 | 205,0 |
| Continent. Vers. | 85,— | 85,— |
| Mannheim. Vers. | 127,0 | 121,0 |
| Oberrh. Vers. | 162,0 | 162,0 |
| A.-G. für Seilind. | 79,— | 77,— |
| Benz & Cie. | —,— | —,— |
| J. G. Farben | 263,5 | 264,5 |
| Rhenania | 61,— | 61,— |
| Aebe. Fahr | 40,— | 40,— |
| Deutsche Linol. | 214,0 | 220,0 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Karlsruh. Masch. | 20,— | 19,— |
| L. H. Knorr | 157,0 | 162,0 |
| Mannh. Gummi | 35,— | 35,— |
| Neckarsulm. Fahrz. | 100,0 | 100,0 |
| Pfälz. Mühlenw. | 145,0 | 145,0 |
| Portl. Zem. Heid. | 131,0 | 131,0 |
| Rh. Elektr. A.-G. | 143,0 | 141,0 |
| Rheinmühlenw. | 140,0 | 140,0 |
| Wayß & Freytag | 138,0 | 142,0 |
| Zellstoff Waldhof | 260,0 | 263,0 |
| Südd. Zucker | 125,0 | 125,0 |

### Frankfurter Börse vom 27. Oktober

**Bank-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T Allg. D. Creditb. | 134,0 | 133,7 |
| Badische Bank | 152,0 | 152,0 |
| Bank f. Brau-Ind. | 160,0 | 155,0 |
| Bayr. Bodencr.-B. | —,— | —,— |
| Bayr. Hyp. u. Wb. | 153,0 | 140,0 |
| T Barmer Bankv. | 130,0 | 129,0 |
| T Berliner Hand. | 221,5 | 223,0 |
| T Com. u. Privatb. | 159,0 | 159,7 |
| T Darmst. u. Natb. | 206,0 | 209,5 |
| D. Hypothekenbk. | 120,0 | 122,7 |
| T Deutsche Bank | 151,5 | 152,2 |
| D. Effekt. u. Wechs. | 125,5 | 125,0 |
| D. Ueberseebank | 103,0 | 100,2 |
| D. Vereinsbank | 101,0 | 101,0 |
| T Disconto-Ges. | 144,5 | 146,7 |
| T Dresdner Bank | 146,5 | 146,0 |
| Frkft. Hyp.-Bank | 133,0 | 133,0 |
| T Metallb. u. M.-G. | 128,1 | 128,0 |
| T Mitteld. Cred. B. | —,— | [illegible] |
| Nürnberg. Br.-B. | 160,0 | 160,0 |
| Oesterr. Cred.-Anst. | 41,30 | 41,25 |
| Pfälzer Hyp.-Bk. | 180,0 | 180,0 |
| Rhein. Creditbk. | 130,0 | 130,0 |
| Reichsbank | 166,7 | 166,7 |
| Rhein. Hyp.-Bank | 158,0 | 158,0 |
| Südd. Disconto | 138,5 | 137,0 |
| Wiener Bankver. | 17,65 | —,— |
| Württb. Notenbk. | —,— | —,— |
| Mannh. Vers.-G. | —,— | —,— |
| Frankf. Allg. Vers. | 152,0 | 150,1 |
| Oberrh. Vers.-G. | 160,0 | 160,0 |
| Frankf. R. u. Mitv. | —,— | —,— |

**Bergwerk-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T Bochumer Guß. | —,— | —,— |
| T Buderus Eisen | 96,— | 96,25 |
| T D. Luxemb. Berg. | —,— | —,— |
| Eschw. Bergw. | —,— | —,— |
| T Gelsenk. Bergw. | —,— | —,— |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T Gelsenk. Gußst. | 136,5 | 135,0 |
| Harp. Bergbau | 179,5 | 179,7 |
| T Ilse Bergb. St.-A. | 220,0 | 215,0 |
| T Kali Aschersleb. | 152,5 | 150,5 |
| T Kali Westeregel. | 161,5 | 160,5 |
| T Mannesmannr. | 145,1 | 145,0 |
| T Mansfeld Akt. | 111,0 | 110,0 |
| T Oberschl. E. Bed. | 87,— | 85,— |
| T Otavi-Min. An. | —,— | 36,— |
| T Phönix Bergbau | 97,50 | 97,— |
| T Rhein. Braunk. | 214,0 | 218,0 |
| Salzw. Heilbronn | 180,0 | 180,0 |
| Tellus Bergbau | 117,0 | 117,0 |
| Ver. u. Laurahütte | 71,— | 70,— |

**Transport-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Schantungbahn | 7,— | 7,35 |
| T Hapag | 135,0 | 137,0 |
| T Nordd. Lloyd | 138,0 | 138,7 |
| Oesterr.-U. St.-B. | —,— | —,— |
| Baltimore & Ohio | 95,— | 94,50 |

**Industrie-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Elekt.-Mannh. + | 271,0 | 271,0 |
| [illegible] | 180,0 | 184,0 |
| Mainzer St.-A. | 238,0 | 238,0 |
| Schöfferh. Bindg. | 304,0 | 305,0 |
| Schwartz-Storch | 170,0 | 170,5 |
| Werger | 172,0 | 172,0 |
| Adt. Gebr. | 45,25 | 43,— |
| Adler Oppenheim | 168,0 | 164,0 |
| Adler Meyer | 84,— | 85,25 |
| T A. E. G. St.-A. | 159,5 | 159,7 |
| Aschaff. Buntpap. | 139,0 | [illegible] |
| Aschaff. Zellstoff | 197,0 | 197,1 |
| Bahnbed. Darmst. | 33,— | 32,— |
| Badenia Weinh. | —,— | —,— |
| Bad. Elektr. + | —,— | —,— |
| Bad. Masch. Durl. | 15,40 | 154,0 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Bast A.-G. | —,— | 231,0 |
| Bayerisch. Spiegel | 60,50 | 61,50 |
| Beck & Henkel | 73,— | 74,— |
| T Bergm. Elektr. | 180,5 | 182,0 |
| Bing Metallwerke | —,— | —,— |
| Brem.-Besigh. Oel | 66,— | 68,— |
| Ch. Brockh. R.-G. | 71,— | —,— |
| Cement Heidelb. | 129,0 | 131,5 |
| Cement Karlstadt | 190,0 | 190,0 |
| Chamotte Annaw. | 98,— | 100,5 |
| Chem. W. Albert | 120,0 | 122,7 |
| Cont. Nürnb. Wag. | 153,0 | —,— |
| T Daimler Motor | 99,50 | 100,7 |
| D. Gold- u. S. Anst. | 192,5 | 190,0 |
| Dyckerh. & Widm. | —,— | —,— |
| Dingler Zweibr. | —,— | —,— |
| Dürkoppwerk St. | 73,— | —,— |
| Düsseld. Rat. Dürr | 66,— | 66,— |
| Eisen Kaiserslt. | —,— | 36,50 |
| T Elektr. Licht u. K. | 196,5 | 196,5 |
| Elf. Bad. Wolle | —,— | —,— |
| Emag Frankf. + | 79,50 | 77,— |
| Email. St. Ullrich | 25,50 | 26,— |
| Enzinger-Union | 49,— | 50,25 |
| Eßlinger Masch. | 67,— | 68,— |
| Ettling. Spinn. + | 230,0 | 230,0 |
| Faber, Joh. Blei | 57,— | 60,— |
| Faber & Schleicher | 96,— | 96,— |
| T J. G. Farbenind. | 266,0 | 265,0 |
| Fahr Gebr. Pirm. | 48,15 | 44,25 |
| T Felt. Guill. Carls | 110,5 | 117,0 |
| Feinmech. Jetter | 90,— | 90,— |
| Frkf. Hof. & Wiz. | 65,50 | 63,75 |
| Fuchswaggon + | —,— | —,— |
| T Goldschmidt Th. | 108,0 | 109,0 |
| Gritzner M. Durl. | 113,0 | 113,0 |
| Grkftw. Mm. 6% | 13,80 | —,— |
| Grün. Bilfinger | 155,0 | 155,0 |
| Haid & Neu Näh. + | 50,25 | 50,— |
| Hammersen | —,— | 162,0 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Hanfwerke Füssen | 124,0 | 124,0 |
| Hilpert Armaturf. | 75,— | 76,— |
| Hirsch Kupf. u. M. | 102,0 | 102,0 |
| Hoch- u. Tiefbau | 57,— | —,— |
| Holzmann, Phil. | 163,0 | 163,0 |
| Holzverkohl.-Ind. | 64,50 | 64,— |
| Junghans St.-A. | 89,90 | 66,— |
| Kammg. Kaiserl. | 193,0 | 192,0 |
| Karlsruh. Masch. | 17,50 | 18,50 |
| Kemp. Stettin | —,— | —,— |
| Klein, Sch. & Becker | 125,0 | 124,0 |
| Knorr, Heilbronn | —,— | 181,5 |
| Konserven Braun | —,— | 58,— |
| Kraus & Co. Lok. | —,— | —,— |
| T Lahmeyer & Co. | 163,2 | 164,5 |
| Loch Augsburg | 118,5 | 118,1 |
| Lederwerk Rothe | —,— | —,— |
| Ludwigsh. Walzm. | 117,0 | 117,0 |
| Lux Maschinen | 30,— | —,— |
| Lux'sche Industr. | —,— | —,— |
| Mainkraftwerke | —,— | 118,0 |
| Metallges. Frankf. | 175,0 | 175,0 |
| Miag Söhne | —,— | —,— |
| Miag Mühlb. | 122,5 | 126,5 |
| Moenus St. A. | 61,50 | —,— |
| Motoren Deutz | 69,— | 69,— |
| Motorf. Oberursel | 77,50 | 77,50 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Neckarf. Fahrzg. | 98,— | 100,1 |
| Nrh. Leder Spier | 100,0 | 100,0 |
| Peters Union Frkf. | 104,0 | 104,5 |
| Pf. Nähm. Kayser | 84,25 | —,— |
| Phillippsh. G. Frk. | —,— | —,— |
| Porzellan Wessel | 81,— | 81,— |
| Rein. Gebb. & Sch. | 126,0 | 126,0 |
| T Rheinelekt. St.-A. | 141,0 | 140,5 |
| Rh. Masch.-Leuber | 20,— | 20,— |
| Rhenania Aachen | 58,— | —,— |
| Riebeck Montan | —,— | —,— |
| Riedinger Masch. | —,— | —,— |
| Rodberg Darmst. | 7,20 | 6,75 |
| Gebr. Roeder, D. | 134,0 | 134,0 |
| T Rütgerswerke | 80,50 | 81,— |
| Schlinck & C. Hbg. | —,— | —,— |
| Schnellpr. Frank. | —,— | 80,50 |
| Schramm Lackf. | 112,0 | 113,0 |
| T Schuckert, Nbg. | 169,0 | 171,0 |
| Schuhf. Berneis | 72,— | 73,— |
| Schuhfabrik Herz | 47,— | 47,— |
| Seilindustr. Wolff | 78,— | 77,— |
| T Siemens & Halsk. | 257,0 | 259,0 |
| Südd. Draht + | —,— | —,— |
| S. Zeb. St. Ingbert | —,— | —,— |
| Südd. Zucker | 124,0 | 126,0 |
| Tricotw. Besigh. + | —,— | —,— |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Uhrenfabr. Furtw. | —,— | —,— |
| Ver. deutsch. Oel. | 88,— | 88,— |
| V. f. ch. Ind. Mainz | 94,— | 90,— |
| T Ver. Stahlwerke | —,— | —,— |
| Ver. Ultramarinf. | 134,0 | 131,5 |
| Ver. Zellst. Berlin | 150,0 | 153,0 |
| Vogtl. Masch. St. | 85,— | 83,— |
| Voigt & Häff. St. | 171,0 | 169,0 |
| Volthom Seil u. K. | 60,50 | 62,— |
| Wayß & Freytag | 139,0 | 139,8 |
| T Zell Waldhof St. | 268,0 | 262,5 |

**Freiverkehrs-Kurse.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Benz | —,— | —,— |
| Brown, Bov. & C. | —,— | —,— |
| Rastatter Wagg. | —,— | —,— |
| Ufa | 30,— | 30,— |

**Festverzinsliche Werte.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| D. Anl. Ablösgsch. | 12,60 | 12,75 |
| 10% Mh. Stadt [illegible] | —,— | —,— |
| 8% Mh. Stadt [illegible] | 95,50 | 95,50 |
| 8% [illegible] | 99,— | 99,— |
| 8% Pf. Hyp. [illegible] | 99,50 | 99,— |
| 4% D. Schutzg. 08 | 7,— | 7,— |
| 4% D. Schutzg. 14 | —,— | —,— |

### Berliner Börse vom 27. Oktober

**Bank-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Bank f. Brauind. | 160,7 | 163,0 |
| Barmer Bankver. | 138,5 | 139,8 |
| Bank f. el. Werte | 142,0 | 144,5 |
| T Berl. Handelsg. | 125,0 | 224,5 |
| T Com. u. Privatb. | 158,5 | 159,8 |
| T Darmst. u. N.-B. | 209,0 | 209,2 |
| T Deutsche Bank | 153,2 | 153,0 |
| T Dt. Ueberseebk. | 101,0 | 101,0 |
| T Disc. Command. | 145,8 | 146,0 |
| T Dresdner Bank | 147,5 | 147,5 |
| Frankf. Allgem. | 148,0 | 148,0 |
| T Mitteld. Kredb. | 206,0 | 206,0 |
| Oesterr. Creditbk. | 41,15 | 42,15 |
| Mannh. Versicher. | —,— | —,— |
| Reichsbank | 168,7 | 168,2 |
| Rhein. Creditbk. | 131,0 | 130,0 |
| Süddeutsch. Disc. | 138,0 | 138,2 |

**Transport-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T D. Reichsbahn | —,— | —,— |
| Schantungbahn | 7,— | 7,35 |
| Allg. Lok. u. Str. | 163,1 | 162,5 |
| Bochumer Kleinb. | —,— | —,— |
| Südd. Eisenbahn | 78,65 | 78,85 |
| Baltimore | —,— | —,— |
| T Deutsch-Austral. | —,— | —,— |
| T Hapag | 135,5 | 135,7 |
| T H.-Südamerika | 196,0 | 197,0 |
| T Hansa D'schiff | 207,5 | —,— |
| T Nordd. Lloyd | 138,0 | 138,3 |
| Verein Elbeschiff. | 65,— | 64,25 |

**Industrie-Aktien.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Accumulatoren | 148,2 | 154,5 |
| Adler & Oppenh. | 163,0 | 163,0 |
| Adlerwerke | 96,— | 96,25 |
| A.-G. f. Verkehrsw. | 145,0 | 145,5 |
| Alexanderwerk | 50,— | [illegible] |
| T Allg. Elektr.-Ges. | 159,0 | 158,8 |
| Ammendorf Pap. | 213,5 | 216,0 |
| Anglo-Ct. Guano | —,— | —,— |
| Anhalt. Kohlen + | 100,2 | 100,0 |
| Annener Gußst. | —,— | —,— |
| Aschaffbg. Zellst. | —,— | 66,— |
| Augsb. Nb. Masch. | 130,2 | 117,5 |
| Balcke Maschin. | 120,0 | 115,0 |
| Bamag-Meguin | 30,— | 28,— |
| J. P. Bemberg | 436,0 | 439,0 |
| T Bergmann Elt. | 180,0 | 182,0 |
| Berl.-Gub. Hut | 314,0 | 314,0 |
| Berl. Karlsr. Ind. | 58,75 | 58,75 |
| T Berlin. Masch. | 115,0 | 118,0 |
| Bing Nürnberg | —,— | —,— |
| T Bochum. Gußst. | —,— | —,— |
| Gebr. Böhler & Co. | —,— | —,— |
| Braunk. u. Brikett | 173,0 | 174,2 |
| Br.-Besigh. Oel | 69,— | 70,— |
| Bremer Linoleum | —,— | —,— |
| Bremer Vulkan | 148,0 | 141,5 |
| Bremer Wolle | 177,7 | 175,0 |
| Brown, Bov. & C. | 160,0 | 160,0 |
| Buderus Eisenw. | 95,50 | 95,75 |
| Chem. Heyden | 114,0 | 115,0 |
| Chem. Gelsenk. | 92,— | 94,— |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Chem. Albert | 128,0 | 120,0 |
| Concord. Spinner | 110,0 | 112,7 |
| T Daimler Benz | 99,50 | 100,5 |
| T Dessauer Gas | 167,0 | 165,8 |
| Dtsch.-Atlant.-Tel. | 96,25 | 99,65 |
| T Dtsch.-Luxemb. | —,— | —,— |
| D. Eisenb.-Signal | —,— | —,— |
| T Deutsche Erdöl | 125,3 | 125,0 |
| Deutsch. Gußstahl | —,— | 92,— |
| Deutsche Kabelw. | —,— | 88,50 |
| Deutsche Kali | —,— | —,— |
| T Deutsche Masch. | 71,— | 71,— |
| Deutsche Steinzg. | 253,0 | 247,0 |
| Deutsche Wollw. | 46,— | 47,— |
| Deutsch. Eisenh. | 78,— | 77,50 |
| Donnersmarckh. | —,— | —,— |
| Dürener Metall | 169,0 | 171,5 |
| Dürkoppwerke | 72,— | 70,— |
| T Dynamit Nobel | 128,0 | 132,5 |
| Elektr. Lieferung | 155,0 | 155,0 |
| T Elektr. Licht u. Kr. | 197,0 | 198,0 |
| Emaille Ullrich | 25,25 | 25,— |
| Enzinger-Union | 52,25 | 53,— |
| Eschw. Bergwerk | 208,0 | 212,0 |
| Fahlb., List & Co. | 119,6 | 122,5 |
| T J. G. Farbenind. | 265,1 | 265,0 |
| Feldmühle Papier | 188,0 | 188,0 |
| T Felten & Guill. | 119,0 | 117,5 |
| R. Frister | 97,50 | 95,— |
| Fuchs Waggon | —,— | —,— |
| Gaggenau V.-A. | 40,75 | 40,— |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Gebhard Textil | —,— | 130,0 |
| T Gelsenk. Bergw. | 136,7 | 135,7 |
| T Gelsenk. Gußst. | —,— | —,— |
| Genschow & Co. | 95,— | 92,— |
| German. Portl.-Z. | —,— | 183,0 |
| Gerresheim. Glas | 140,0 | 140,0 |
| T Ges. f. elekt. Unter. | 261,0 | 262,5 |
| Gebr. Goedhardt | 141,7 | 147,7 |
| T Goldschmidt Th. | 108,1 | 114,0 |
| Goerz C. P. | —,— | —,— |
| Gothaer Waggon | —,— | —,— |
| Gritzner Maschin. | 112,7 | 113,2 |
| Grkrftw. Mannh. 6% | 13,60 | —,— |
| Gebr. Großmann | —,— | —,— |
| Grün & Bilfinger | 157,5 | 156,0 |
| Gruschwitz Textil | 95,25 | 96,15 |
| Hackethal Draht | 79,— | 81,— |
| Hallesche Masch. | 150,2 | 156,5 |
| Hammersen Spinn. | 168,5 | 165,0 |
| Hannov. M. Egest. | 80,— | 80,— |
| Hann. Waggon | —,— | —,— |
| Hansa Lloyd | —,— | —,— |
| Hbg.-Wien Gum. | 80,— | 83,— |
| Harkort Bergwerk | 28,50 | 29,— |
| T Harpen. Bergb. | 178,7 | 179,5 |
| Hartmann Masch. | 25,15 | 26,— |
| Hedwigshütte | 106,0 | 102,0 |
| Hilpert Masch. | 77,— | 77,— |
| Hindr. & Auffm. | 117,0 | 114,5 |
| T Hirsch Kupfer | 100,0 | 102,1 |
| Hirschberg Leder | 115,0 | 113,0 |
| T Hoesch Eis. u. St. | 143,7 | 148,0 |
| T Hohenlohe-Werk. | 17,50 | 17,75 |
| Phil. Holzmann | 164,0 | 162,7 |
| Horchwerke | 112,0 | 112,0 |
| T Humboldt Masch. | 36,50 | 35,25 |
| T Ilse Bergbau | 216,0 | 213,2 |
| R. Jübel & Co. | 160,0 | 158,0 |
| Gebr. Junghans | 89,50 | 87,65 |
| Kahla Porzellan | 92,— | 89,75 |
| T Kalim. Aschersl. | 151,2 | 154,0 |
| Karlsr. Maschin. | 18,— | 18,— |
| C. M. Kemp | —,— | —,— |
| Klöcknerwerke | 138,0 | 135,2 |
| C. H. Knorr | 164,7 | 161,5 |
| Kollm. & Jourdan | 82,— | 80,50 |
| Gebr. Körting | 79,75 | 80,50 |
| Kostheimer Cell. | —,— | —,— |
| Krauß & Cie. Lok. | 56,— | 54,— |
| Kronprinz Metall | 110,0 | 110,0 |
| Kyffhäuser-Hütte | 58,— | 58,— |
| T Lahmeyer & Co. | 164,0 | 163,0 |
| Laurahütte | 70,— | 70,— |
| Linde's Eismasch. | 142,0 | 140,0 |
| Lindenberg | —,— | —,— |
| T Carl Lindström | 302,0 | 302,0 |
| Lingel Schuhfabr. | 81,— | 80,85 |
| T Linke & Hofm. | —,— | —,— |
| T Lud. Loewe & Co. | 241,0 | 242,0 |
| C. Lorenz | 105,0 | 107,0 |
| Lothr. Portl. Cem. | —,— | —,— |
| Magirus A.-G. | 39,50 | 39,50 |
| T Mannesmann | 145,0 | 145,0 |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T Mansfeld. Akt. | 110,7 | 110,0 |
| Markt- u. Kühlh. | 152,5 | 155,0 |
| Mech. Web. Linb. | —,— | 221,0 |
| Meg Söhne | —,— | —,— |
| Miag-Mühlen | 124,0 | 124,0 |
| Mix & Genest | 125,0 | —,— |
| Motoren Deutz | 68,— | 67,50 |
| Motoren Mannh. | —,— | —,— |
| Mülheim Berg. | 132,0 | 132,0 |
| Neckarsulm. Fhrzg. | 101,0 | 101,5 |
| T Nordd. Wollk. | 150,0 | 149,5 |
| T Oberschl. E. Bed. | 85,50 | 85,— |
| T Oberschl. Kokw. | 89,50 | 87,— |
| T Orenst. & Koppel | 115,3 | 115,2 |
| T Phönix Bergb. | 96,50 | 96,25 |
| T Rathgeb. Wagg. | 78,75 | 79,50 |
| Reisholz Papier | 268,0 | 268,0 |
| T Rhein. Braunkhl. | 219,2 | 217,5 |
| Rhein. Chamotte | 56,50 | 52,— |
| T Rhein. Elektrizit. | 148,0 | 141,1 |
| Rheinfelden Kraft | 177,0 | 178,0 |
| Rhein. Masch. Leb. | 21,— | 21,— |
| T Rheinstahl | 175,0 | 170,5 |
| T Rhenania Chem. | 60,75 | 62,— |
| T Riebeck Montan | 146,8 | 149,5 |
| T Romb. Hütten | —,— | —,— |
| Roßitzer Braunk. | —,— | —,— |
| Roßitzer Zucker | 73,— | 71,— |
| Rückforth. Ferd. | 91,25 | 94,— |
| T Rütgerswerke | 91,50 | 90,— |
| Sachsenwerk | 110,8 | 110,2 |
| T Salzdetfurth | 226,0 | 226,0 |
| Sarotti | 164,0 | 169,5 |
| Scheidemandel | 26,— | 26,— |
| T Schubert & Salz. | 329,0 | 322,0 |
| T Schuckert & Co. | 168,2 | 171,7 |
| Schuhfabrik Herz | —,— | —,— |
| T Siemens & Halske | 258,7 | 257,2 |
| Simmer A.-G. | 70,— | 70,— |
| Stettiner Vulkan | 25,25 | 25,— |
| Stoehr Kammgarn | 135,0 | 137,7 |
| Stoewer Nähm. | 52,— | 53,— |
| Stolberger Zink | 193,0 | 194,7 |
| Südd. Immobil. | 70,— | 68,— |
| Teleph. Berliner | 67,— | 69,75 |
| Thoer. Oelfabr. + | 96,— | 96,— |
| Tietz, Leonhard | 150,0 | 152,0 |
| Transradio | 118,7 | 113,0 |
| Unionwerk Masch. | 105,0 | 105,2 |
| Varziner Papier | 126,0 | 127,5 |
| Ver. B. Frkf. Gum. | —,— | —,— |
| Ver. Chem. Charl. | 58,75 | 59,75 |
| V. Dtsch. Nickelw. | 151,0 | 155,0 |
| T V. Glanzst. Elbf. | 572,0 | 572,5 |
| V. Schuhf. Berneis | 72,— | 72,— |
| T V. Stahlwerke | 108,0 | 108,5 |
| V. Stahlw. v. d. Zyp. | 198,0 | 192,0 |
| Ver. Ultramarinf. | 138,0 | 137,0 |
| Vogel Telegraph. | 90,— | 91,75 |
| Voigt & Haeffner | 166,0 | 167,0 |
| Vogtländ. Masch. | 84,— | 83,25 |
| Wanderer-Werke | 210,2 | 213,0 |
| Weser. Akt.-Ges. | —,— | —,— |

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| T Westereg. Alkali | 164,5 | [illegible] |
| Wicking-Cement | 134,0 | [illegible] |
| Wiesloch Tonwar | [illegible] | [illegible] |
| Wissener Metall | [illegible] | [illegible] |
| Wittener Gußst. | [illegible] | [illegible] |
| Wolf, Buckau | 50,50 | —,— |
| Zellstoff Verein | 152,0 | [illegible] |
| T Zellst. Waldhof | 267,5 | [illegible] |

**Freiverkehrs-Kurse.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Adler Kali | 105,0 | —,— |
| Benz-Motor | [illegible] | [illegible] |
| Deutsche Petrol. | [illegible] | [illegible] |
| Diamond | 19,— | [illegible] |
| Heldburg | —,— | [illegible] |
| Hochfrequenz | 164,0 | [illegible] |
| Krügershall | 123,0 | [illegible] |
| Petersb. Int. Hdb. | 2,20 | [illegible] |
| Ronnenberg | —,— | [illegible] |
| Russenbank | 3,10 | [illegible] |
| Slomann Salpeter | [illegible] | [illegible] |
| Südsee Phosphat | —,— | [illegible] |
| Ufa | 30,— | [illegible] |

**a) Reichs- u. Staatspap.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| Anl. Ablösgsch. I | 51,— | [illegible] |
| bis II | [illegible] | [illegible] |
| ohne Auslosgsr. | [illegible] | [illegible] |
| 6% Reichsanl. 27 | [illegible] | [illegible] |
| Goldanleihe | [illegible] | [illegible] |
| 5% D. Kohlenanl. | [illegible] | [illegible] |
| 5% Pr. Kaliant. | [illegible] | [illegible] |
| 10% Mh. Stadt. 23 | [illegible] | [illegible] |
| 8% Mh. Stadt. 26 | [illegible] | [illegible] |
| 5% Roggenwert. | [illegible] | [illegible] |
| 5% Roggenrentb. | [illegible] | [illegible] |
| 5% Landsch. Rogg. | [illegible] | [illegible] |

**b) Ausl. Rentenwerte.**

| | 26. | 27. |
|---|---|---|
| 5% Mexikaner | [illegible] | [illegible] |
| 4% Oest. Schatzs. | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ Goldrente | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ conv. Rte. | [illegible] | [illegible] |
| 4⅕% „ Silberrte. | [illegible] | [illegible] |
| 4⅕% „ Papierrte. | [illegible] | [illegible] |
| 4% Türk. Adm.-Anl. | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ Bagd.-Eif. I | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ „ II | [illegible] | [illegible] |
| 4% Türk. unif. Anl. | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ Zoll. 1911 | [illegible] | [illegible] |
| 400 Fr.-Los | [illegible] | [illegible] |
| 4½% Ung. St.-R. 1913 | [illegible] | [illegible] |
| 4½% „ 1914 | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ Goldrente | [illegible] | [illegible] |
| 4% „ Kronr. | [illegible] | [illegible] |
| 5% Oe. II. Eb.-alte | [illegible] | [illegible] |
| 3% Oe. II. (X) | [illegible] | [illegible] |
| 4% Oe. Goldprior. | [illegible] | [illegible] |
| 2,60% Südb.-E.-A.-B | [illegible] | [illegible] |
| 2,60% „ neue Pr. | [illegible] | [illegible] |
| 5% „ Obligat. | [illegible] | [illegible] |
| 4½% Anat. Ser. I | [illegible] | [illegible] |
| 4½% „ II | [illegible] | [illegible] |
| 4½% „ III | [illegible] | [illegible] |
| 5% Tehuantepec | [illegible] | [illegible] |

MARCHIVUM

# Rosa Montanas Diamanten

3)

Kriminalroman von Sven Elvestad

„Ein Teil von den Leuten ist zur Polizeiwache gefahren. Ich bin ihnen gefolgt, um zu sehen, ob das wirklich ihre Absicht wäre. Aber sie fuhren vorbei und verschwanden auf der Chaussee nach Kopenhagen."

„In wessen Automobil?" fragte Michelina erstaunt, „Sie sagten doch, es seien Diener . . ."

„Das waren sie auch. In Terdongens Automobil."

„Das wird einen hübschen Skandal geben."

„Ich weiß nicht, ob das so sicher ist."

„Vielleicht kommen sie mit dem Auto wieder."

„Schwer zu wissen. Ich begreife, im ganzen genommen, noch nicht viel von der Geschichte."

„Aber die Schüsse? Können Sie die erklären?"

„Man hat noch nicht feststellen können, wer sie abgefeuert hat," erwiderte Rist. „Eines scheint jedenfalls sicher, nämlich, daß es nicht geschehen ist, um jemand zu treffen. Vielleicht hat man nur in einem bestimmten Moment Lärm und Tumult machen wollen."

Nachdem er eine Weile nachgedacht hatte, fuhr er fort:

„Die ganze Gesellschaft würde mich außerordentlich gelangweilt haben, ohne die Unterhaltungen der letzten Tage mit Ihnen, Michelina. Die ganze Sache wäre nichts als eine gleichgültige Schieberschlemmerei für mich gewesen. Aber Ihre Schilderung von Johannes' Situation hat mich überzeugt, daß sich wirklich etwas Ernsthaftes vorbereitet. Ich habe in dieser sonderbaren Tischgesellschaft wie in einer doppelsinnigen Erzählung lesen können. Jede Kleinigkeit hat bestimmte Bedeutung. Die verschiedenen Personen stehen zueinander wie Steine in einem Spiel. Ich bin mir nur nicht ganz klar darüber, zu welchen Parteien die einzelnen gehören. Es scheinen mehrere Gruppen zu sein, mindestens drei. Alle benützen dieses Diner um ihre Absichten zu fördern. Es hat schon verschiedene Ueberraschungen gegeben. Aber es ist unmöglich, etwas darüber zu sagen, wie das Ganze ausgehen wird. Das Ende kann sehr ernst, vielleicht tragisch werden. Würden Sie das nach dem vergnügten Stimmengesumm der Gesellschaft da unten glauben, Michelina? Hören Sie nur diese Lachsalven, die durchs Haus schallen."

Sie lauschten. Und es klang wirklich, als ob die Stimmung da unten noch zunähme. Es war wie ein Feuerwerk von Vergnügen, das immer lebhafter sprühte.

„Wenn ich schon jetzt," fuhr Rist fort, „eine Charakteristik der Hauptpersonen geben wollte, so würde ich sagen, daß jedenfalls einer der Herren Ehrengäste zu den größten und durchtriebensten Gaunern gehört, die ich je getroffen habe. Es ist der, der sich Abraham T. Bratsberg nennt. Aber im Augenblick führt er einen Kampf gegen Mynheer Terdongen, der, was Gaunerei betrifft, wohl auf einer Höhe mit ihm steht, oder ihn sogar übertrifft. Diese beiden Herren haben das Essen zu einem sonderbaren Spiel benützt, indem sie sich wenigstens ein paarmal gegenseitig ausgeplündert haben. Ich weiß nicht, wer im Augenblick der gewinnende Teil ist, aber ich möchte glauben, daß es Abraham sei. Das Bild kann sich jedoch sehr schnell ändern, zumal, wie ich gesehen habe, die grünen Spieltische schon aufgestellt sind. Dabei sehen die gegenseitige Streiche aus, als ob sie nur zum Zeitvertreib gespielt würden. Man wartet darauf, daß etwas anderes und Ernsthafteres geschehe. Und deswegen fange ich an, für Johannes ängstlich zu werden."

„Ja, nicht wahr," sprach Michelina eifrig dazwischen, „wir haben Grund, unruhig zu sein —"

„Ich habe mich Ihrer Unterstützung versichert, weil ich weiß, daß Sie ihn sehr lieb haben. Ich verstehe seine verrückten Verkäufe nicht. Er kann ja das Geld, das einkommt, gar nicht alles brauchen. Ich habe die Verhältnisse durch Vermittlung der Banken untersucht; er muß heimliche Pläne mit seinen flüssig gemachten Geldern haben. Wissen Sie, daß er heute ein bedeutendes Vermögen in Bargeld hat?"

„Das ist klar."

„Was mich beunruhigt, ist, daß die Lösung des Rätsels mit den Herren Terdongen und Abraham T. zusammenhängen muß."

„Aber Baron Gripen?" fragte Michelina.

Rist gab keine direkte Antwort sondern murmelte nur:

„Merkwürdiger Bursche. Ein verschlagener und berechnender Mensch."

„Morgen hat Johannes seine wichtige Konferenz," sagte Michelina, „morgen um neun Uhr."

„Und morgen um elf will Terdongen wegen der Automobilfabriken abschließen."

„Dann sind wir wohl bis morgen in Sicherheit", meinte Michelina.

Rist stand auf.

„Wer weiß," sagte er, „das Diner ist ja noch nicht zu Ende."

Plötzlich fragte er:

„Sie bleiben also bis auf weiteres hier?"

„Ja."

„Wissen Sie, ob jemand Sie hat kommen sehen?"

„Niemand, als mein altes Mädchen, glaube ich."

„Ich fürchte, daß noch jemand Sie gesehen hat," meinte Rist.

„Wer?"

„Commander Cramer."

Rist horchte auf die Geräusche, die von unten heraufdrangen. Es klang anders. Man konnte hören, daß wieder etwas geschehen sein mußte.

XXXIII

### Die Meldungen beginnen einzulaufen

Es waren Hurrarufe, was Rist oben in Michelinas Zimmer gehört hatte. Das lange Diner hatte endlich mit einer Rede Abraham Tambarsksjaelvers auf den Hausherrn seinen Abschluß gefunden. Als die Gesellschaft sich vom Tisch erhob, klang das Scharren der Stühle auf dem Parkett wie Mitrailleusenfeuer. Die Unterhaltung war ohrenbetäubend. Trotz aller Störungen, oder gerade dank ihnen, war das Diner ein voller Erfolg geworden. Das Essen und die Weine waren erstklassig gewesen und hatten dementsprechend gewirkt. Die ganze Gesellschaft befand sich in einer glänzenden Stimmung, deren Wogen hoch und höher gingen. Trotz der großen Ventilatoren, die ständig für frische Luft sorgten, wurde die Wärme den weinerhitzten Gemütern lästig. Die summenden Gruppen drängten sich in die große, kühle Halle und verließen sich von da auf die Terrasse. Es war ziemlich spät geworden. Die Farben der Blumenrabatten lagen im stillen Abenddunkel. Die Bäume des Gartens hoben sich schwarz und mächtig vom Himmel ab. Drüben bei den großen Stallgebäuden standen einige neugierige Gesindegruppen. Sie hatten den Lärm gehört, die Schüsse und das Getöse des Festes. Aber dergleichen konnte sie nicht mehr wundern, denn die Erzählungen von den exzentrischen Festen der Neureichen waren ja in aller Munde.

Auch unter den Gästen war davon die Rede, sie hatten ja an so vielen selbst teilgenommen. Man tauschte Erinnerungen aus. Das heute abend hier, mit den Revolverschüssen, war weiter nichts Besonderes. Vor einem Monat hatte bei dem Schiffsreeder Gundrum ein Essen damit geendet, daß alles Porzellan und alle Kronleuchter mit Zimmerstutzen zerschossen wurden. Ueberhaupt hatten die meisten der Anwesenden dergleichen Gewohnheiten und waren mit jeder Festlichkeit zufrieden, wenn nur ein ausreichender Luxus entfaltet und eine ordentliche Menge Geld zum Fenster hinausgeworfen wurde. Das Diner des Generaldirektors war in dieser Hinsicht unantastbar gewesen. Man begriff, daß es ihm eine Masse Geld gekostet haben mußte. Daß es gleichzeitig einen gewissen Stil gehabt hatte, darum bekümmerte sich niemand. Sie hatten mit ihren Hurrarufen für ein Essen quittiert, das mindestens dreihundert Kronen pro Kuvert gekostet hatte, und ihre Hurras waren herzlich gemeint gewesen.

(Fortsetzung folgt)

## Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge
vom 26. Oktober 1927:

Fritz Schwanitz, Mannheim. Inhaber ist Fritz Schwanitz, Kaufmann, Mannheim.

Hans Blodner, Mannheim. Das Geschäft ist auf Klara Maria Ellen Blodner in Mannheim, geboren am 28. August 1917, und Hans Bertold Fritz Blodner in Mannheim, geboren am 1. April 1921, übergegangen, die es in Erbengemeinschaft unter der Firma: „Hans Blodner Erben" weiterführen.

O. Hommel, Kommanditgesellschaft, Mannheim. Die Prokura des Ferdinand Gramlich ist erloschen.

Rheinische Verlagsanstalt Adolf Schäfer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Oktober 1927 in § 7 geändert: Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

„Sucha" Aktiengesellschaft für Industriemaschinen", Mannheim. Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere Industriemaschinen und technischen Gegenständen im In- und Ausland, auf eigene und fremde Rechnung. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. Oktober 1927 in den §§ 2 (Gegenstand des Unternehmens) und 17 (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates) geändert.

Zuckerhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 1927 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Heinrich Dexheimer, jetzt in Bornheim bei Alzey wohnhaft, ist Liquidator. 119

Amtsgericht Mannheim F. G. 4.

### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 28. Okt., nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 1 Pferd, 3 Fuhrrollen, 1 Grammophon, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 Bett, 1 Büfett, 1 Kredenz u. verschied. Kleinmöbel. *4946

Mannheim, den 26. Oktober 1927.
Göß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 28. Okt. 27, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6. 2 hier geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Nähmaschine, 1 elekt. Klavier, 1 elekt. Registrierkasse, 3 Kredenz., 1 Schreibtisch, 1 Warenregal, 3 Schreibmasch., 1 kl. Küchenschrank, 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Damentoilette, 1 Rollschränkchen. Mannheim, den 27. Oktbr. 1927. *4937 Körkemeier, Gerichtsvollzieher.


**Unentbehrlich für jeden Reisenden**

Es ist im badischen und pfälzischen Verkehr mit das anerkannt beste Fahrplanbuch.

Es enthält: Strecken-Karte u. Grundpreis-Verzeichnis für alle Klassen. Umfg. 100 Seiten und Umschlag.

Preis 40 Pf. Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung", E 6, 2
Nebenstelle R 1, 4/6.

Ferner zu haben bei: Se 488

Julius Hermann's, Buchhandlung, D 1, 2
Heinrich Brandt, Buchbinderei, D 2, 13
Jakob Krumb, C 1, 7
Bruckhoff & Schwalbe, C 1, 8
A. Kremer, D 1, 5/6
Gustav Schneider, D 1, 13
A. Herzberger, D 4, 7
Herm. Wronker, E 1
H. Göhm, Schreibwarengesch. G 3, 8
Franz Zimmermann, G 5, 1
Kniestern Nachf., G 3, 8
L. Schuck, J 2, 12
Valentin Fahlbusch, Papierhandlg. Kaufhaus
Tob. Löffler, Kaufhaus
Verkehrs-Verein, N 2, 4
F. Nemnich, O 3, 7/8
Leibold, Zeitungsverk. am Hauptpostamt
Trunk, Zeitungsverkauf, D 3, 8
Lehr, Aletter Buchhandlung, O 3, 5
Heinrich Kercher, Papierhdlg., O 4, 5
A. Bender, Buchhandlung, O 5, 14
Herter's Buchhandlung, O 5, 15
H. Schmoller & Co., P 1, 8/1
Georg Schiller, P 3, 8
Tillmann, Karl Dr., P 7, 14a
Kiosk, Wasserturm
Christian Stüb, R 3, 2a
Wilh. Bockgesl, R 3, 6/7
Fertsch-Buchhandlung, S 2, 1
Hermann Gramm, S 2, 3
Heinrich Köhler, Papierhdg., T 6, 17
Kiosk, Neckarbrücke
J. Berg, Schreibwarenhdlg., U 1, 3
Emil Brecker, U 1, 11
J. Wegmann, Papierhdlg., U 4, 1
Emmelmauer, Bellstraße 1
H. Stein, Buchhdlg., Friedrichspl. 19
Aug. Klarmeyer, Papierhandlung, Gontardstr. 29
A. Göll Wwe., Zigarrengeschäft, Innbuschstraße 32
W. Walter, Papierhandlung, Jungbuschstr. 8
Filiale Lindenhof, Meerfeldstr. 11
Ph. Bartholomä, Zigarrengeschäft, Meerfeldstr. 47
Buchbinder Ludwig, Meerfeldstr. 60
Gundlach & Bärenklau Bahnhofpl.
H. Nickel, Hch. Lanzstr. 1
A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr. 177
Herm. Greiner, Buchh., Mittelstr. 66
Klees, Schreibw.-Hdlg., Mittelstr. 84
E. Ziegler Ww., Zigarrengeschäft, Parkring 1a
Alfred Häkler, Seckenheimerstr. 30a
Paul J. Kunert, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 84
Jos. Kohler, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 96
Gg. Karcher, Tullastraße 10
Bahnhofbuchhandlung Schmitt Filiale Schwetzingerstr. 19/20 Fernsprecher 27095
Zigarrenhaus W. Gebauer, Schwetzingerstr. — Ecke Heinrich-Lanzstr.
Friedr. Hitschfel Schwetzingerstr. 28
Karl Egg, Buch- u. Kunsthandlung Schwetzingerstr. 29
Th. Kappus, Schwetzingerstr. 76
Hch. Futterer Schwetzingerstr. 101
J. Behlert, Rheinstr. 1
Filiale Waldhofstraße 6

Feudenheim:
Ch. Schneider, Zigarrengeschäft, Hauptstraße 29 24

Käfertal:
Hockmann, Kolonialwarenhandlung beim Rathaus

Neckarau:
Agentur Göppinger, Friedrichstr. 4
Karl Ringwald, Schulstr. 31

Rheinau:
Frau Trunck, Neuhoferstr. 25b

Sandhofen:
Papierhandlung Kehler

Waldhof:
Agentur Windisch, Oppauerstr. 8

Heidelberg:
Bahnhofbuchhandlung Schmitt
Karl Münch, Bahnhofstr. 6
Fr. Schulze, Papierhandlung Hauptstr. 23
Ev. Verlag, Hauptstr. 35
Ludwig Schmitt, Buchhandlung, Hauptstr. 86
L. Meder Nachf., Buchhandlung Hauptstr. 79
Fritz Dietz, Hauptstr. 136
Julius Wettstein, Hauptstr. 161
K. Küstner, Kunsth., Friedrichstr. 10
Eug. Hütter, Buchhdlg., Ludwigspl. 12
Conrad Klappert, Buchhandlung Seitenstr. 7
Zeitungskiosk Hilpert, Arkadenbau

Heckenheim:
L. Pflaum, Kolonialwarenhandlung Untere Hauptstr. 11

Ladenburg:
Buchhandlung Horn
Robert Schneider, Marktplatz 305

Lampertheim:
J. Emrich, Buchhandlung Kaiserstr. 19

Ludwigshafen:
Reisebüro Fournier, Maxstr. 21
Fr. Bender, Bahnhofbuchhandlung
August Pfister, „ 54
Wilh. Hofmann, „ 45
Weinhold, & Mathias „ 55
Robert Melsheimer, Frankenthalerstraße 43
Zigarren-Müller, Hauptstr. 49
Chr. Zehert, Nachf., Kaiser-Wilhelm-straße 19
A. Daub Marktplatz Städt. Wartehalle
H. Kahn, Wredestr. 21

Schwetzingen:
M. Pichler, Inh. Krieg, Mannheimerstraße 9
Otto Schwarz Nachfg. Kunst- und Postkartenverlag

Plankstadt:
Frau Jul. Beust, Hildastraße 12

Schifferstadt:
Buchhandlung Wunder

Seckenheim:
R. Behringer, Schreibwarenhandlg. Luisenstraße 1

Weinheim:
Fritz Zinkgräf, Buchbinderei, Hauptstrasse 72
Fr. Schäffner, Buchhandlung, Hauptstr. 745

200 Ztr. 1. Qual.
**Gönnheimer Speisekartoffeln**
(Industrie)
p. Ztr. 4.50 ℳ zu verkaufen. *4012
Emil Uhrich, Landw., Gönnheim (Rheinpf.) Tel.-Nr. 88 Amt Bad Dürkheim.
Sehr guten reichl.

**Mittag- u. Abendtisch**
für nur bess. Herren und Damen. B4872
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Radio**
Radio-Apparate
kompl. Anlagen
Baukästen 236
Akku. Ladestation
**Carl Fr. Gordt**
R 3, 2 Tel. 28210.

**Amme**
Gesunde Frau kann u. ein Kind mitstillen. Zuschriften erb. unt. N W 124 a. d. Geschst. *4948

**Heirat**
Bess. Handwerker in sicherer Stellg., 28 J. a., schlank, ev., wünscht die Bekanntschaft ein. netten Fräuleins zw. gemeinsamer Spaziergänge, Konzertbesuche und späterer Heirat. Gefl. Zuschr., mögl. m. Lichtbild, w. unt. strengst. Diskr. zurückgeg. wird, u. N K 112 an die Geschst. *4988

**Heirat**
Kaufmann in sehr guten Verhältnissen, repräs. Ersch., Naturfreund, ged. Charakter, evg., sucht geb. Dame b. Mitte 30 m. sonnigem gemütvollem Wesen kenn. zu lern. Wohnung erwünscht. Zuschr. u. N Y 126 an die Geschst. *4952

Fräulein, 32 J., m. edl. Charakt., sucht m. charakterv. Herrn, a. liebsten Beamten, zw. **späterer Heirat** bekannt zu werden. 1600 ℳ bar sowie sch. Wäscheausstattung u. Wohng. vorh. Diskr. Ehrens. Zuschr. u. R E 9 an die Geschst. *4945

**Verloren**
**Schlüsselbund**
verloren
von dem Sportplatz 1846 üb. Neckardamm, [illegible] d. Friedrichsbrücke. *4890
Abzugeb. gegen Belohnung Fundbüro.

**Die nasskalte Witterung**

begünstigt das Auftreten von Husten, Heiserkeit, Katarrhen. Vor diesen Erkältungserscheinungen schützen am besten die
**Coryfin-Bonbons**
(Aethylglycolsäure-Mentholester)
*Von langandauernder Wirkung.*
Echtheit und Qualität verbürgt die Originalpackung mit dem Bayerkreuz
BAYER
*Originalpackung RM 1.– u. 1,50 in Apotheken und Drogerien.*

**Schlafzimmer**
Herrschaftliche und gut bürgerliche Einrichtungen in feinst. Edelhölzern, poliert und in Eiche
zu enorm billigen Preisen.
Grundreelle Bedienung. — Größtes Entgegenkommen. — Auch werden Aufträge und Bestellungen auf aller Art Einrichtungen für spätere Lieferung zu festem Preis entgegengenommen. *4894
**Rob. Leiffer** Möbel-Ausstellung Bismarckplatz 15

**Darmstädter Krankenkasse**
B 6. 19, (*4003) Tel. 26385

**Verkäufe**

**3 t Bergmann Lastwagen**
gut bereift, repariert, fahrbereit, neue elektr. Lichtanlage B4978
**zu verkaufen.**
Preis ℳ 1250.–. Zuschr. erbeten an:
Ad. Linden, Mannheim, N 7, 8.

**Geschäftsrad**
wenig im Gebrauch, billig abzugeben. Adresse in der Geschäftsstelle. *4906

Eis., gut erh. größ. **Zimmerofen** billig zu verk. Waldparkstr. 30, 1 Tr. r. *4878

**Verkäufe**
Zu verkaufen:
**Baugeräte aller Art**
wie Gerüst- und Spriesshölzer, Gerüstdielen, Baumaschinen, Hanf- u. Drahtseile, Gerüstklammern, Karren, Kleingeschirre etc., sowie 2 Lagerschuppen und Einfriedigung. Zu erfragen: J. Baumann, Laubteilstraße 3, III., Telephon Nr. 22 742. B4976

**Gegen Barzahlung zu verkaufen:**
Eine Wohnbaracke zerlegbar 33 m lang, 8,20 m breit
" " " " 21 " " 6,20 " "
" " " " 11,50 " " 5,50 " "
**Bauunternehmung für Los VIII der Staustufe Ladenburg**
Mannheim-Feudenheim, Neckar-Kanal.

**Geschäftshaus**
Neckarstadt
gut rentierend, eingerichtete Bäckerei freiwerdend, zu verkauf. Steuerwert 75 000 ℳ, Anzahlung 15 000 ℳ. Vermittlg. nicht erw. Angeb. unt. Q Y 3 an die Geschst. *4930

**Verkaufshäuschen**
f. ℳ 400 zu verkauf. Angeb. unt. Q X 2 an die Geschst. *4933

**Neuer Schreibtisch**
Diplomat (Eichen) billig abzugeben. *4910 H 3. 14, part.

**Dixi-Landaulet**
aus Privathd., erstklassig, 6-7 sitzig, 10/30 PS., zu ℳ 2800 abzugeben. *4927
Möbel, Ludwigshafen, Wredestr. 6. Telephon Nr. 61 147.

Gut, neues
**Damen- u. Herrenrad**
Wert 145 ℳ, umständehalber f. 65 ℳ abzug. *4985 Q 4, 19, part.

Damenrad gebr. verkauft billig *4060 L 2. 8, Hof.

# Hört! Hört!

Schnell zum

**Schuhhaus Immerbillig**

**Eröffnung** Freitag, den 29. Oktober, 8½ Uhr

**2 Minuten** gönnen Sie sich Zeit zum Lesen und Sie sind unser Kunde.

**Damen-Lackspangenschuhe**, darunter auch graue Fantasie-Spangenschuhe, in gut. Lederausführung, alle Größ., ....... nur 6.90 u. 5.70

**Damen-Lack-Spangen- u. Schnürschuhe**, darunter erstklassige Fabrikate, auch in grau und blond, alle Größen, ....... nur 9.40 u. 7.80

**Damen-Spangen-Schnür- u. Zugschuhe**, jede Lederart, elegante und solide Paßformen, auch mit flachem Absatz, alle Größen, nur 8.75, 7.40, 5.70 u. 4.80

**Damen-Leder-Spangenschuhe**, m. niederem Absatz, alle Größen ....... nur 2.95

**Kinderstiefel, Spangen- u Schnürschuhe**, solides Leder, gute Paßformen, schwarz u. braun

| Größe | 18—19 | 20—22 | 23—26 |
|---|---|---|---|
| nur | 1.95 | 2.25 | 2.25 |

**Kinder-Lackstiefel** mit farbigem Einsatz, Größe 23—26 ........... nur 3.90

**Knaben- und Mädchenstiefel**, der derbe solide Schulstiefel

| Gr | 23—26 | 27—30 | 31—35 |
|---|---|---|---|
| nur | 3.90 | 4.80 | 5.40 |

**Turnschuhe** mit Ledersohle, Größe 36—42 ........ nur -.75

**Damen- u. Kinder-Hausschuhe** . nur 0.95 u. -.85

Alle anderen Schuhwaren in größter Auswahl enorm billig.

**Herren-Halbschuhe**, gute braune u. schwarze Lederausführung, moderne u. bequeme Formen, alle Größen ..... nur 8.40 und 6.75

**Der größte Schlager!**

**Herren-Halbschuhe**
mit Crêpe-Gummi-Sohlen alle Größen
in schwarz .... nur 12.50
in braun ..... nur 13.50

**Herren-Lack-Halbschuhe**, vorzügl. Lackleder, herrliche Ausführung, alle Größen ...... nur 11.50 u. 9.75

**Herren-Sonntags-Stiefel**, gute Brand- u. Laufsohle, breite u. spitze Formen, alle Größen ....... nur 9.40 u. 7.40

**Herren-Sonntags-Stiefel**, schwarz oder braun, darunter Goodyear, mit Zwischensohle, weiß, gedoppelt ......... nur 11.50

**Herren-Tourenstiefel**, schwarz u. braun, teilw. weiß, gedoppelt in Lederausführung, solide, alle Größen ...... nur 11.50 u. 9.80

**Herren-Werktags-Stiefel**, extra schwere Verarbeitung alle Größen ........ 8.40 u. 6.80

**Leder-Gamaschen**, gutes Fabrikat glattes Leder ohne Naht ........ nur 6.40

**Galoschen**, dauerhaft, gearbeitet

| Größe | 28-30 | 31-35 | 36-39 | 40-46 |
|---|---|---|---|---|
| nur | 1.25 | 1.50 | 1.75 | 1.95 |

**Keiner darf bei dieser günstigen Gelegenheit fehlen. Wenn der Weg noch so weit ist, es lohnt sich.**

**Schuhhaus Immerbillig**
Mannheim
**Schwetzingerstr. 166a**, Haltestelle Viehhofstr.

Die Militärvereine der Stadt Mannheim halten am Sonntag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof hier, eine Gefallenenehrung ab. Die Gedächtnisrede wird Herr Religionslehrer Schwall sprechen. Hierzu werden die Kameraden **aller** Vereinigungen der Stadt mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Die Militärvereine sammeln sich 2 Uhr 15 nachmittags in der Augusta-Anlage nahe bei dem Friedrichsplatz und marschieren mit Musik nach dem Friedhof. Ich bitte alle Vereinigungen, auch solche, die nicht dem Gau angehören, sich mit großer Mitgliederzahl beteiligen zu wollen. 10796

Der Gauvorsitzende.

# Herrenstoffe

zu Anzügen, Überzieher, Hosen
geeignet, in *4950
**großer Auswahl u. guten Qualitäten**

**August Weiss**
Tuchhandlung
**R 1. 7**, dritter Stock, am Markt

Alle Tage frisch eintreffend:
**ll. Holl. Süß-Tafelbutter** Pfd. M. 2.20
**ll. Pfälz. Hofgut-Butter** „ „ 2.—
**ll. Pfälz. Landbutter** „ „ 1.80
Frische, streng geprüfte Eier von 12—18 ₰.
Ferner bill. Tafelobst unter Marktpreis.
Hausmacher Wurst u. Fett aus eig. Schlachtg.
*4970 Brechtel Nachf., R 3. 13.

**Plissee Hohlsaum Stoffknöpfe**
jeder Art schnell u. billig
**Braun, M 2, 8.**
*4888

# Schmutzige Hände

*selbst die schmutzigsten, mit Oel, Farbe oder Russ beschmierten, reinigt VIM schnell und gründlich, ohne die Haut anzugreifen.*

*In Küche und Haus ist VIM zu allem Putzen, Scheuern und Polieren unentbehrlich.*

Verbesserte Packung 30 Pfg
Kein Verstopfen des Blechstreuers

## Offene Stellen

**Selbständ. Mädchen** das kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht. Vorz. m. Zeugn. zw. 1-3 u. 7-8 U. abds. Schulz, Große Merzelstr. 6. *4915

Per Ende dss. Mts. gesucht: *4889
**2 bess. Bardamen**
per sofort 2 fleißige
**Küchen- u. Hausmädchen**
Sich vorzustellen: Dierker's Apollo-Restaurant, G 6. 3.

## Stellen-Gesuche

Led., fleißig., zuverl.
**junger Mann**
27 Jahre, sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. u. Q J 88 an die Geschst. *4906

**Servierfräulein**
wünscht Beschäftigung f. Samstag u. Sonntag. Ang. u. Q O 93 an die Geschst. B4075

**Gediegenes Mädchen**
28 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze i. Haush. u. Geschäft. Angeb. u. N T 121 an die Geschst. S268

Jg. Mädchen, 19 J., Schneiderin, a. Dresden, sucht Stellg. als
**Kinderfräulein**
Kenntn. i. Klavierspielen u. etw. Engl. Angeb. unt. R A 5 an die Geschst. *4941

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr.
**Mädchen**
sucht tagsüber oder einige Stunden Beschäftigung. Ang. u. R C 7 an die Geschst. *4943

**Anständ. Mädchen**
das schon in Stellung war, sucht auf 1. Nov. Stelle in kl Haushalt. Käser, Waldhofstr. 151 *4827

## Verkäufe

**Seltene Gelegenheit**
**10/50 PS Steiger Sport 4-Sitzer**
mit allen mod. Ausrüstungen, 6fach bereift, maschinell wie äußerlich in erstklass. Verfassung, guter Bergsteiger und sehr schneller Läufer, abreisehalber zum Barpreis von M. 3300.— sofort zu verkaufen. Näheres bei *4932
**R. Bitz**
Amerikanerstraße 33.

## Kauf-Gesuche

**Haus**
mit Toreinfahrt
u. größeren hellen
Arbeitsräumen
**zu kaufen ges.**
Angeb. u. Q B 81 an die Geschst. *4896

**3- oder 4-Zimmer-Haus**
mit freiwerd. Wohnung zu kaufen gesucht. Preis 30 bis 35 000 ℳ. Anzahlg. kann bis zur Hälfte geleistet werden. Ausführl. Angebote erbitte u. Q H 87 an die Geschst. *4905

## Miet-Gesuche

**Schöne 3-4 oder 5 Zimmer-Wohnung**
v. Staatsbeamten mit Dringl.-Karte ges. Unkostenvergütung. Angeb. u. R M 16 an die Geschst. *4967

**Wohnungs-Tausch.**
**Geboten:** 3 Zim., das eine als Küche geeig., da schon mal Küche gewesen. **Gesucht:** 2 Zim., Bad, u. Küche. Angeb. u. Q E 84 an die Geschst. *4901

Alleinsteh. ält. Dame sucht in gutem Hause
**2—3 Zimmer**
mit Küche, evtl. Bad od. Mansarde. Dringlichkeitskarte vorh. v. Tausch geg. 3 Zimm. Angeb. unter Q D 83 an die Geschst. *4900

Alleinsteh. Frau m. 12jährig. Kind sucht
**2 oder 1 Zimmer**
mit Küche od. leeres Zimmer. Dringl.-Karte vorhanden. Miete i. voraus. Angeb. u. Q A 80 an die Geschst. *4895

**Leerer Raum**
zwei bis drei Fenster, part., separ. Eingang, Wasserturm-Gegend, gegen gute Bezahlung sofort zu mieten ges. Angeb. unt. Q Z 4 an die Geschst. *4940

Kinderl. berufstät. Ehepaar sucht
**leeres Zimmer**
evtl. m. Kochgelegenh. Angeb. u. P Z 79 an die Geschst. *4893

**Gut möbl. Zimmer**
Nähe Friedrichspark od. Schloß, p. 1. Nov. gesucht. *4922
Angeb. u. Q T 98 an die Geschäftsstelle.

## Miet-Gesuche

Zwei musikstudierende Schwestern suchen in gut. Hause ein großes
**hell. unmöbl. Zimmer**
mit Wohnküche oder 2 unmöblierte helle Zimmer mit Kochgelegenh. (Dringl.-Karte nicht vorhanden.) Angeb. u. Q U 99 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *4929

**Gut möbl. Zimmer**
separ., in bess. Geg., zu sofort gesucht. Angeb. u. Q R 96 an die Geschst. *4919

Sauberes, gemütlich.
**Zimmer**
p. 1. 11. gesucht. Angeb. m. äußerst. Preisangabe u. Q Q Nr. 95 an die Geschst. *4917

Wiss. Lehr. sucht Schloßnähe, in ruhig. Lage, b. ruh. Familie **gut möbl. Zimmer** mit el. Licht sof. od. 1. Nov. Ang. u. R N 17 an die Geschst. *4968

Gut möbl. Zimmer v sof. geb. Herrn, mgl. im Zentr., p. 1. Nov. gef. Ang. m. Pr. u. O C 130 an d. Geschst. *4962

**Bessere Schlafstelle**
zu mieten gesucht. Angeb. u. O A 128 an die Geschst. *4938

**Einf. möbl. Zimmer**
mögl. separ. Eingang, evtl. m. leer. Nebenraum, per sofort zu mieten gesucht. *4942 Angeb. m. Preis u. R B 6 an die Geschst.

Berufst. Dame sucht z. 1. 11. frdl. möbl. Zimmer in Schwetzg.-Stadt. Bettwäsche m. gestellt. Angebote mit Preis unter N Z 127 an die Geschst. *4963

Berufst. Fräul. sucht
**einfach möbl. Zimmer**
Angeb. m. Preis unt. Q N 92 a. d. Geschst. *4911

## Vermietungen

**Büro**
D 7, 6, Rheintor, zwei Parterre-Räume zu verm. Näher. B4963 Blum, Lamevstr. 12. Fernsprecher 24 148.

Ca. 180 qm
**Lagerraum**
zu vermieten. Große Toreinfahrt vorhand. Seckenheimerstr. 118. B4972

**Neubau.**
Eine schöne Dreizimmerwohng., Küche, Bad, Balkon, Loggia, im 2. Stock, zu verm. Feudenheim, Weiberstraße 7. *4930

Zeitschrift für die gesamte deutsche Binnenschiffahrt und Wasserwirtschaft

**Erfolgreiches Anzeigenblatt**

für alle mit Schiffahrt, Handel, Industrie, Behörden usw. in Verbindung stehenden Unternehmungen

**Verlag der Druckerei Dr. Haas**
**Mannheim, E 6, 2**
Fernsprecher Nummer:
24944, 24945, 24951, 24952, 24953
**Probenummern und Kostenvoranschläge bereitwilligst zu Diensten**

## Vermietungen

**4 Büroräume** *4947
part., sowie evtl. 130 qm trockener **Lagerraum** im Kellergeschoß, nahe Kaufhaus, in gutem Zustand **zu vermieten.** Anfragen erbet. unt. **O B 129** an die Geschäftsstelle

Schöne
2 Zimmer und Küche beschlagnahmefr., nahe Bahnhof, 3. Stock, an besseres, kinderloses Ehepaar zu vermiet. Angeb. u. R L 15 an die Geschst. *4966

**1 Zimmer und Küche**
in gutem Hause, am Waldpark, zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *4928

**Notwohnung**
2 Zimmer und Küche (Lindenhof) geg. Dringl.-Karte an kl. Familie zu vermiet. Näheres A. Wolf, Lenaustr. 33. *4887

**Zimmer mit Pension**
Teleph., Bad, an ser. Herrn zu verm. *4918
M 2, 15a, 1. Stock.

Elegant. Herren- und Schlafzimmer in gut. Hause, m. el. Licht an bess. Herrn sof. z. vm. Löffler, Lange Rötterstraße 34, I. l. *4955

S 6, 41, 2 Trepp. lks.,
**Schön. gut möbl. Zimmer**
an bess. solid. Herrn zu vermieten. *4891

**Freundl. Part.-Zimmer**
mit el. Licht zu vermieten. *4961
G 7, 37, part.

**Möbl. Zimmer**
mit Zentralhzg. u. el. Licht, Nähe Meßplatz, auf 1. Nov. zu verm. Näh. in d. Geschst. *4957

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, in gutem Hause sof. zu verm. Löffler, Lange Rötterstr. 34, I. l. *4956

**Gut möbl. Zimmer**
i. Zentr. d. Stadt an bess. Fräul. bis 1. 11. zu vermieten. Adresse in der Geschst. *4887

**Schön möbl. Zimmer**
mit Schreibtisch, elekt. Licht zu vermieten. Beilstr. 1, 3. St. links, Teleph. 20 302. *4899

**Schön möbl. Zimmer**
ab 1. 11. zu verm. Waldhofstraße 13, 4. Stock rechts. *4397

## Geldverkehr

Wer gibt Beamten B4977 Darlehen von
**200.- Mk.**
gegen Versicherungsabschluß. Ang. u. Q W 1 an die Geschst.

**Wer hilft?**
Zur Erhaltung meiner Existenz suche ich RM 1000.— zu leihen geg. doppelte Sicherh. Angeb. unter Q L 90 an die Geschst.

## Unterricht

**Neue Kurse beginnen**
Anfang November
**Reichskurzschrift**
lehrt niemand besser und schneller als
**F. Grone**
Mannheim, Kepplerstraße 19
2 Min. v. Hauptbahnhof
Rein(e) Stenographie ist fehlerlos.
Außerd. Unterricht in Maschinenschreiben, Schön- u. Rundschrift, Buchführung usw.

**Englisch-Französisch**
ℳ 5.— monatl. Hervorragende Erfolge. Anfr. u. J Z 79 B4934 an die Geschst.

**Mehrere tüchtige**
## Offene Stellen

**Junger Mann** 10820
zum Kundenbesuch (Lebensmittelgeschäfte M'heim, L'hafen), ähnlich bereits tätig gewesen, nur bester Verkäufer, Fixum, Interessenprovision. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch an
Russ. Tee-Comp. Wostok G. m. b. H. Berlin-Friedenau, Rubensstraße 80.

Mehrere tüchtige
**Reisevertreter**
in Oberbaden für sehr begehrten hygienischen Artikel bei hohem Verdienst sofort gesucht. Herren mit sicherem Auftreten und welche schon auf Reisen waren, werden bevorzugt. Angebote unter Q C 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4898

**Tücht. Vertreter**
zum Verkauf eines unentbehrlichen Haushaltartikels von erster Firma gegen Spesenzuschuß und hohe Provision per sofort gesucht. Angebote unter M Q 198 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10782

Für den Lastwagenverkauf einer großen Automobilfabrik wird tüchtiger, jüngerer 10822
**Verkäufer**
zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Herren, die eine erfolgreiche Tätigkeit im Lastwagenverkauf nachweisen können, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung von Zeugn.-Abschr. u. Lichtbild unter O D 131 an die Geschäftsstelle ds. Blattes abgeben.

**Junger Mann**
firm in Schreibmaschine und Stenographie, für sämtl. Büroarbeiten per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. unt. R H 12 an die Geschäftsstelle dss. Bl. B4981

**Buchhandlung.**
**Reisevertretung**
leistungsfäh. hiesiger Firma gesucht. *4904 Angeb. u. Q G 86 an die Geschäftsstelle.

**Reisende**
zum Besuche der Privatkundschaft (leicht verkäufl. Artikel) geg. hohe Provision ges. Angeb. u. N X 125 an die Geschst. *4951

**Friseur-Lehrling**
a. achtbarer Familie gesucht. *4916 Angeb. u. Q P 94 an die Geschäftsstelle.

Speditionsfirma sucht
**Lehrmädchen**
Stenographiekenntnis nötig. *4934 Angeb. unt. R T 8 an die Geschäftsstelle.

Gesucht per bald oder später perfektes 4181
**Zimmermädchen**
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern. Gute Nähkenntnisse unbedingt erforderlich. Augusta-Anl. 23, III.

MARCHIVUM